



P V 1 – j / 04

Umweltökonomische Gesamtrechnungen
Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse
für das Land Brandenburg
2004

Herausgeber:

Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik • Dez. Informationsmanagement • PF 60 10 52
14410 Potsdam • Telefon: 0331 39-444 • Fax: 0331 39-418 • info@lds.brandenburg.de • www.lds-bb.de

Erschienen im Januar 2005

Preis Printversion: 10,60 EUR

© Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Potsdam, 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	5
Kurzinformation	6
Abkürzungen	8
Zeichenerklärung	8
Veröffentlichungen	8
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
1.1 Äußere Grenzpunkte	9
1.2 *) Fläche und Bevölkerung 1995 – 2003 nach Verwaltungsbezirken	10
1.3 Bevölkerung 1992 – 2003 nach ausgewählten Altersgruppen	11
1.4 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2003	12
1.5 *) Privathaushalte 1992 – 2003 nach Haushaltgröße	13
1.6 *) Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2003 nach Wirtschaftszweigen	14
1.7 *) Erwerbstätige 1991 – 2003 nach Wirtschaftszweigen	15
1.8 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen	16
1.9 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1999 – 2003 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen	17
1.10 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997 – 2002 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten	18

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1 ^{*)}	Bodenflächen 1993 – 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung	19
2.2 ^{*)}	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2003	20
2.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1995 – 2003 nach Nutzungsarten	21
2.4	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2003 sowie 2003 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	22
2.5	Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1997 – 2003 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2003	23
2.6	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2003	24
2.7 ^{*)}	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2003	25
2.8	Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 1998/1999 – 2002/2003	26
2.9 ^{*)}	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2003	27
2.10	Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2003	28
2.11	Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2003	29
2.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau Ergebnisse der Totalerhebung 2003 nach Wirtschaftszweigen	30
2.13	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2003 nach Wirtschaftszweigen	31
2.14 ^{*)}	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2004	32
2.15 ^{*)}	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2004 nach Fahrzeugarten	33
2.16 ^{*)}	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2003 nach Fahrzeugarten	34
2.17 ^{*)}	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen	35
2.18	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 1992 – 2003	36
2.19	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2003	38
2.20	Fremdenverkehr 1992 – 2003 sowie 2003 nach Reisegebieten	39
2.21 ^{*)}	Stromerzeugung 1991 – 2002 nach Energieträgern	40
2.22 ^{*)}	Primärenergieverbrauch 1991 – 2002 nach Energieträgern	41
2.23 ^{*)}	Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2002	42
2.24 ^{*)}	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2002 nach Energieträgern	43
2.25 ^{*)}	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2002 nach Energieträgern	44
2.26 ^{*)}	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2002 nach Energieträgern	45
2.27 ^{*)}	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1992 – 2002 nach Energieträgern	46
2.28 ^{*)}	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2002 nach Energieträgern	47
2.29 ^{*)}	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2002 nach Emittentensektoren	48
2.30 ^{*)}	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2002 nach Energieträgern	49

Inhaltsverzeichnis	Seite
2.31 ^{*)} CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2002 nach Energieträgern	50
2.32 ^{*)} CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990 – 2002 nach Energieträgern	51
2.33 ^{*)} CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2002 nach Energieträgern	52
2.34 ^{*)} Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2003	53
2.35 ^{*)} Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2003 nach Wirtschaftszweigen	54
2.36 ^{*)} Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2003 nach Stoffgruppen	55
2.37 ^{*)} Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2003	56
2.38 ^{*)} Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2001	57
2.39 ^{*)} Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2001	58
2.40 ^{*)} Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001	59
2.41 ^{*)} Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen	60
2.42 ^{*)} Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2001	61
2.43 ^{*)} Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2001	62
2.44 ^{*)} Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2001	63
2.45 ^{*)} Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2001 nach Wirtschaftszweigen	64
2.46 ^{*)} Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2001	65
2.47 ^{*)} Abwasser verbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2001 sowie 2001 nach Wirtschaftszweigen	66
2.48 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995	67
2.49 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten	68
2.50 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2003	69
2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2003 nach Art der Unfallfolgen	70
2.52 ^{*)} An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 2002 nach EAV-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle	72
2.53 ^{*)} Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2002 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib	73
2.54 ^{*)} Waldschäden 1995 – 2004 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	74
2.55 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2003	76

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.1 ^{*)}	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2001	77
3.2 ^{*)}	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001	78
3.3	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001	79
3.4 ^{*)}	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1998 – 2002 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	80
3.5	Betriebe mit Entsorgungsanlagen 2002 nach Art der Anlage und Wirtschaftszweigen	81
3.6	In betrieblichen Anlagen abgelagerte und verbrannte Abfälle 2002 nach Abfalluntergruppen	82
3.7	Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2002 nach regionaler Herkunft	83
3.8 ^{*)}	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2002	84
3.9	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2002 nach Verbleib	85
3.10 ^{*)}	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2003	86
3.11	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2003	87
3.12 ^{*)}	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2003	88
3.13	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2003	89
3.14	Großschutzgebiete 31.12.2002	90
3.15	Feuchtgebiete 01.05.2001	91
3.16 ^{*)}	Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1995 – 2002	92
3.17 ^{*)}	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2003	93
3.18 ^{*)}	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2002 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	94
	Glossar	97

^{*)} Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesrepublik Deutschland, die aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „UGR der Länder“ befasst sich mit der Regionalisierung der UGR. Derzeit gehören der Arbeitsgruppe die zwölf Statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe gehören Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, s. Kurzinformation, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für den Bund-Länder-Arbeitskreis „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAK NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2004“ stellt der LDS Brandenburg die fünfte Ausgabe vor, die ein regelmäßig aktualisiertes Angebot umweltrelevanter Daten des Landes Brandenburg enthält.

In allen beteiligten Ländern beinhalten die Veröffentlichungen von Basisdaten ein in der Arbeitsgruppe abgestimmtes Kerntabellenprogramm, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

Die Kerntabellen sind im Inhaltsverzeichnis des vorliegenden Berichtes mit einem Stern gekennzeichnet. Die ausgewiesenen Daten basieren überwiegend auf Erhebungsergebnisse der amtlichen Statistik, umfassen jedoch auch Angaben externer Datenlieferer. Jede Tabelle ist mit einer Quellenangabe versehen. Begrifflichkeiten sind in einem Glossar erläutert. Kursivsetzungen im Glossar weisen auf an anderer Stelle erläuterte Begriffe hin.

Den Inhalt des Basisdatenheftes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“, „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ und „Umweltschutzmaßnahmen“. Diesen Abschnitten sind jeweils Basistabellen zugeordnet.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Kurzinformation

„Nachhaltige Entwicklung“ ist mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten verbunden.

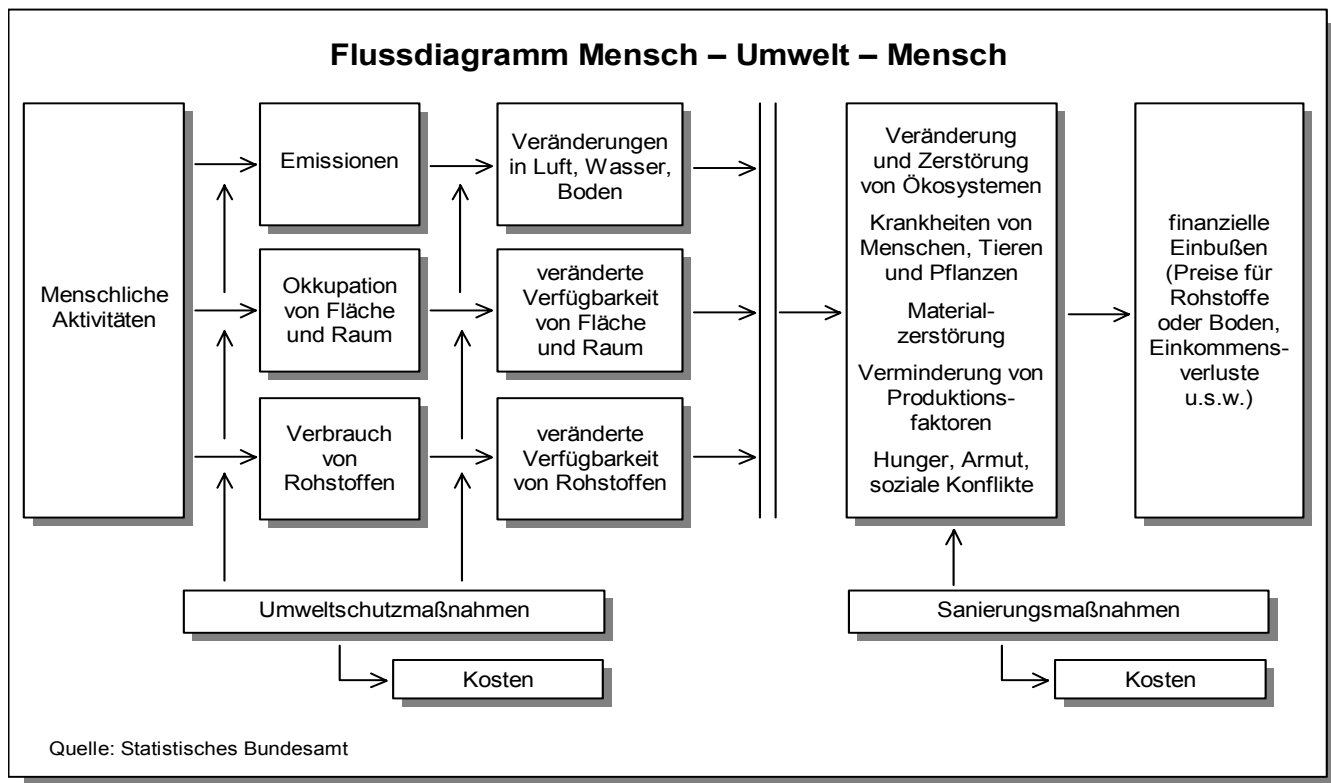
Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems werden von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) Informationen zu ökonomischen und sozialen Fragen bereitgestellt.

Aufgabe der UGR hingegen ist es, ökologische Prozesse zu untersuchen und die Wechselbeziehungen zwischen dem wirtschaftlichen System und der Umwelt zu analysieren und darzustellen.

Zwingend notwendig dazu ist die statistische Erfassung umweltrelevanter Daten. Sie bilden die Basis für Trend- und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der UGR sollen konkrete Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt aufzeigen und nicht zuletzt Grundlage für richtungsweisende Aussagen und somit für umweltpolitische Entscheidungen hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.

Es wird schematisch veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.



Informationen zu den drei Hauptkategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen liefern Untersuchungen zu folgenden fünf Themenbereichen:

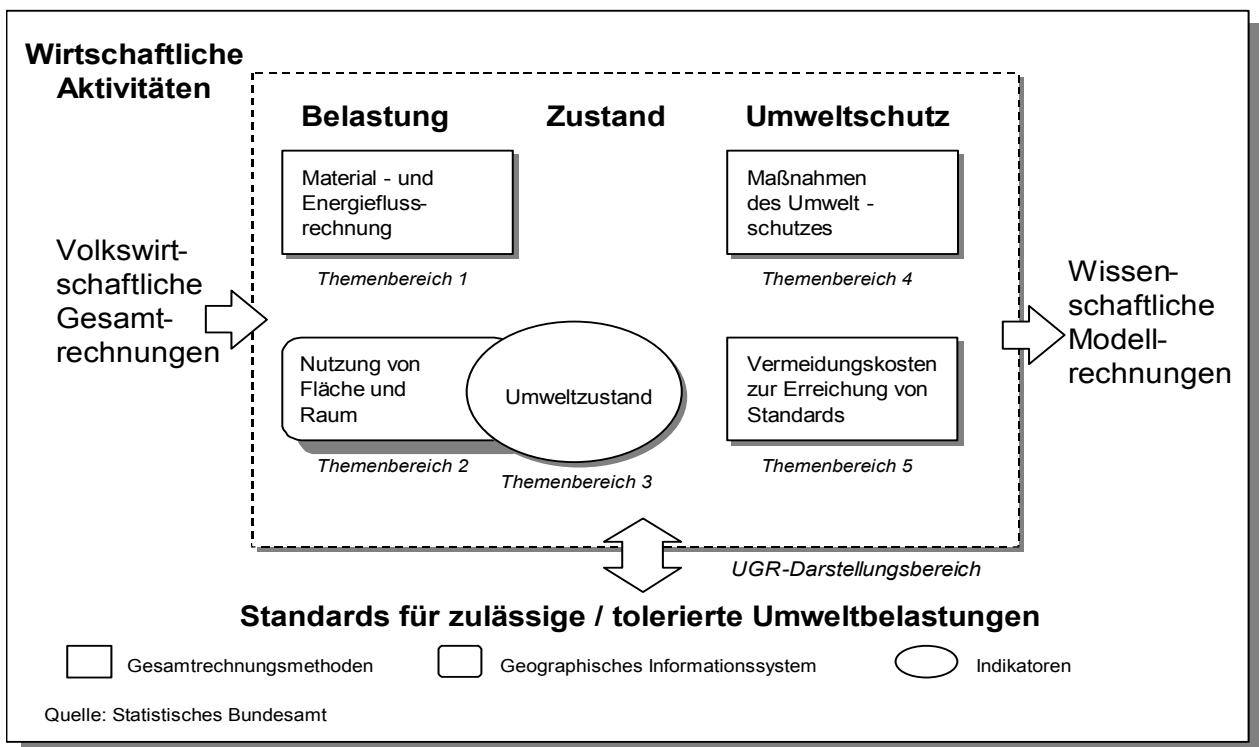
1. Material- und Energieflussrechnungen
2. Nutzung von Fläche und Raum
3. Umweltzustand
4. Maßnahmen des Umweltschutzes
5. Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards

In diesen fünf Arbeitsgebieten der UGR werden jeweils differenzierte Berechnungsmethoden angewandt, deren Resultate sich dann zu einem Gesamtbild zusammenfügen.

Gegenstand der Kategorie **Umweltbelastung** sind die Themenbereiche „Material- und Energieflussrechnungen“ und „Nutzung von Fläche und Raum“. Hier werden Ergebnisse über Stoffströme der Wirtschaft mit der Natur vorgestellt und es wird der Zusammenhang zwischen Bodennutzung als Siedlungs- und Verkehrsfläche und den Verursachern dargestellt.

Die **Umweltzustandsseite** beinhaltet den Themenbereich 3. Bei der Zustandsbetrachtung wird gezeigt, in welcher Qualität die Natur an zukünftige Generationen weitergegeben wird.

Die Arbeitsgebiete „Maßnahmen des Umweltschutzes“ und „Vermeidungskosten zur Erreichung von Standards“ umfassen den **Umweltschutzbereich**. Hier werden einerseits die tatsächlich entstandenen Kosten wie Umweltschutzinvestitionen, Anlagevermögen für Umweltschutz, Umweltschutzausgaben ausgewiesen. Andererseits werden hypothetische Kosten angegeben, die entstehen würden, um bestimmte Umweltbelastungen durch ausgewählte Maßnahmen zu vermeiden.



Nationale Ergebnisse zu den fünf Themenbereichen der UGR werden regelmäßig vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der Arbeitsgruppe UGR der Länder vertretenen Mitglieder zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen. Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor.

Das Internet-Angebot zu den UGR der Länder steht zur Verfügung unter www.ugrdl.de.

Abkürzungen

°C	= Grad Celsius	i.V.m.	= in Verbindung mit
'	= Minuten	J	= Joule
“	= Sekunden	Kfz	= Kraftfahrzeug
%	= Prozent	kg	= Kilogramm
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	km	= Kilometer
CO ₂	= Kohlendioxid	km ²	= Quadratkilometer
dt	= Dezitonne	kWh	= Kilowattstunde
EAV	= Europäisches Abfallverzeichnis	l	= Liter
einschl.	= einschließlich	m	= Meter
EU	= Europäische Union	m ²	= Quadratmeter
EUR	= EURO	m ³	= Kubikmeter
EW	= Einwohner	Mill	= Millionen
FBKW	= Fluorbromkohlenwasserstoffe	mm	= Millimeter
FCKW	= Fluorchlorkohlenwasserstoffe	NE	= Nichteisen
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	= Gigawattstunde	ODP	= Ozonzerstörungspotential
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FBKW	= Teilhalogenierte FBKW	Pkw	= Personenkraftwagen
H-FCKW	= Teilhalogenierte FCKW	t	= Tonne
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	TJ	= Terajoule
ha	= Hektar	u. Ä.	= und Ähnliches
		UStatG	= Umweltstatistikgesetz

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	= nichts vorhanden (genau null)
•	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	= Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Hinweis:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Land Brandenburg bisher folgende Statistische Berichte erschienen:

Kennziffer/Periodizität	Titel
Q V 2 – j / 00	Basisdaten im Land Brandenburg 2000
P V 2 – unreg. / 98	Energiebedingte Kohlendioxid-Emissionen im Land Brandenburg 1998
P V 1 – j / 01	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2001
P V 1 – j / 02	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2002
P V 1 – j / 03	Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2003

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1 Äußere Grenzpunkte ^{*)}

Äußere Grenzpunkte	Nördliche Breite	Östliche Länge	Gemeinde	Landkreis
Nördlichster Punkt	53° 33' 35"	13° 48' 05"	Uckerland	Uckermark
Südlichster Punkt	51° 21' 35"	13° 45' 55"	Ortrand	Oberspreewald-Lausitz
Westlichster Punkt	53° 07' 25"	11° 16' 05"	Besandten	Prignitz
Östlichster Punkt	51° 36' 40"	14° 46' 05"	Neiße-Malxetal	Spree-Neiße

Die Entfernung zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten Punkt beträgt: 244 km

Die Entfernung zwischen dem westlichsten und dem östlichsten Punkt beträgt: 291 km

^{*)} Stand: 31.12.2002

Quelle: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.2 Fläche und Bevölkerung 1995 – 2003 ^{*)} nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung ¹⁾						Fläche ²⁾	Einwohner je km ²
	1995	1997	1999	2001	2002	2003		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Kreisfreie Städte								
Brandenburg an der Havel	85 994	82 460	78 958	76 351	75 276	75 485	229	330
Cottbus	123 214	118 463	110 894	105 954	103 847	107 549	164	655
Frankfurt (Oder)	80 807	77 891	73 832	70 308	68 351	67 014	148	454
Potsdam	136 619	131 851	128 983	130 435	131 414	144 979	187	774
Landkreise								
Barnim	151 783	159 689	167 914	171 490	172 382	173 951	1 494	116
Dahme-Spreewald	144 990	150 995	157 341	159 568	159 923	160 173	2 261	71
Elbe-Elster	136 889	135 624	132 873	129 066	127 159	125 526	1 889	66
Havelland	131 381	137 204	144 944	150 340	151 475	153 328	1 717	89
Märkisch-Oderland	172 577	178 958	186 573	189 634	190 678	191 729	2 128	90
Oberhavel	170 505	178 353	189 191	194 022	195 399	197 055	1 796	110
Oberspreewald-Lausitz	156 758	152 924	148 124	141 959	139 062	136 251	1 217	112
Oder-Spree	190 839	195 032	196 784	195 670	194 169	193 062	2 242	86
Ostprignitz-Ruppin	116 005	115 670	114 273	111 878	111 009	110 057	2 509	44
Potsdam-Mittelmark	180 324	192 300	205 788	212 230	214 227	201 335	2 575	78
Prignitz	101 421	99 024	97 076	94 015	92 646	91 214	2 123	43
Spree-Neiße	153 493	155 946	155 247	151 100	148 939	141 256	1 648	86
Teltow-Fläming	148 133	153 244	158 326	160 414	160 708	161 146	2 092	77
Uckermark	160 310	157 663	154 086	148 606	145 715	143 411	3 058	47
Land Brandenburg	2 542 042	2 573 291	2 601 207	2 593 040	2 582 379	2 574 521	29 477	87

*) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

2) Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.3 Bevölkerung 1992 – 2003 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Bevölkerung insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1992	2 529,8	812,7	771,1	655,1	290,8
1993	2 540,4	791,6	781,2	660,3	307,4
1994	2 547,5	783,2	793,3	656,6	314,5
1995	2 542,2	761,8	794,9	655,3	330,4
1996	2 533,2	737,9	776,6	673,1	345,6
1997	2 550,7	725,4	775,7	692,9	356,8
1998	2 578,5	723,4	779,1	707,0	369,0
1999	2 596,1	722,7	775,4	724,2	374,0
2000	2 602,1	712,8	759,3	744,5	385,5
2001	2 600,1	692,8	751,3	741,4	414,9
2002	2 586,4	663,1	731,7	746,4	445,4
2003	2 578,5	641,7	713,7	752,6	470,5

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai
Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.4 Bevölkerung in Privathaushalten 1992 – 2003

Jahr ¹⁾	Bevölkerung insgesamt	davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
1992	2 529,8	280,3	2 249,5	651,1	616,0	982,4
1993	2 540,4	290,8	2 249,6	679,1	604,7	965,7
1994	2 547,5	295,2	2 252,4	681,9	614,2	956,2
1995	2 542,2	300,0	2 242,3	700,4	611,6	930,3
1996	2 533,2	309,2	2 223,9	714,4	615,4	894,2
1997	2 550,7	313,3	2 237,4	739,6	635,6	862,1
1998	2 578,5	325,8	2 252,7	784,1	618,6	850,0
1999	2 596,1	340,9	2 255,2	792,4	650,2	812,7
2000	2 602,1	354,4	2 247,7	803,8	654,0	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	369,4	2 217,0	860,8	664,5	691,7
2003	2 578,5	389,5	2 189,0	883,9	645,3	659,8

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.5 Privathaushalte 1992 – 2003 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹⁾	Privathaushalte insgesamt	davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	Privathaushalte in 1 000					
1992	1 042,5	280,3	325,5	205,3	231,4	2,43
1993	1 059,4	290,8	339,6	201,6	227,4	2,40
1994	1 066,6	295,2	341,0	204,7	225,7	2,39
1995	1 073,6	300,0	350,2	203,9	219,5	2,37
1996	1 081,8	309,2	357,2	205,1	210,3	2,34
1997	1 097,7	313,3	369,8	211,9	202,7	2,32
1998	1 123,9	325,8	392,1	206,2	199,8	2,29
1999	1 145,5	340,9	396,2	216,7	191,7	2,27
2000	1 160,5	354,4	401,9	218,0	186,2	2,24
2001	1 183,0	374,8	412,0	223,9	172,2	2,20
2002	1 184,4	369,4	430,4	221,5	163,1	2,18
2003	1 202,0	389,5	441,9	215,1	155,5	2,15

1) Stand im April des jeweiligen Jahres, 1992 und 2000 im Mai

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.6 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2003 ^{*)} nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Bruttowert- schöpfung (unbereinigt) insgesamt	davon					
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen ²⁾		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ³⁾		Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbei- tendes Gewerbe			
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR						
1991	19 088	16 082	17 970	763	6 236	1 640	2 963	2 168	5 839
1992	23 977	22 763	22 575	634	7 149	1 880	3 905	3 360	7 527
1993	29 369	28 720	27 614	867	8 620	2 286	4 600	5 053	8 474
1994	33 902	32 365	31 765	852	10 235	3 082	5 256	6 200	9 221
1995	36 633	34 291	34 378	890	11 441	3 410	5 533	6 752	9 762
1996	38 419	36 018	36 080	911	11 992	4 053	5 627	7 413	10 138
1997	39 483	37 012	37 133	935	11 699	4 402	6 031	7 870	10 597
1998	40 500	38 093	37 999	1 009	11 371	4 727	6 267	8 418	10 934
1999	42 298	39 642	39 403	1 006	11 146	4 936	6 800	9 085	11 366
2000	43 475	40 904	40 376	941	11 167	5 643	7 281	9 344	11 642
2001	44 049	42 073	40 892	1 118	10 260	5 488	8 032	9 810	11 672
2002	44 683	43 550	41 475	1 040	10 301	5 682	8 128	10 202	11 804
2003	45 010	44 658	41 720	933	10 418	5 820	8 098	10 331	11 940

^{*)} vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: Februar 2004

1) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche abzüglich der unterstellten Bankgebühr und zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

2) Erwerbstätige im Inland

3) einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.7 Erwerbstätige 1991 – 2003 ^{*)} nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt ¹⁾	davon					
		Land- und Forstwirt- schaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ²⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbei- tendes Gewerbe			
		1 000					
1991	1 187	108	438	241	244	67	330
1992	1 053	69	354	162	231	74	325
1993	1 023	56	340	141	233	80	313
1994	1 047	53	347	135	241	88	318
1995	1 068	54	356	136	246	89	323
1996	1 067	52	346	135	249	95	325
1997	1 067	48	337	136	255	100	328
1998	1 063	48	322	135	251	108	334
1999	1 067	46	311	130	255	114	341
2000	1 063	44	302	131	260	115	342
2001	1 047	42	283	130	262	117	342
2002	1 026	42	266	127	256	120	342
2003	1 008	42	254	123	253	123	336

*) vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: Februar 2004

1) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Brandenburg einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

2) einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.8 Betriebe, Beschäftigte sowie Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Monatsdurchschnitt		1 000 EUR		EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37	4 759	129	595 965	16 107	125 229
davon						
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	3	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	–	–	–	–	–	–
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	33	•	•	•	•	158 289
darunter						
Gewinnung von Kies und Sand	27	407	15	69 001	2 556	169 536
Verarbeitendes Gewerbe	1 092	82 098	75	16 290 091	14 918	198 423
davon						
Ernährungsgewerbe	156	10 619	68	2 367 174	15 174	222 919
Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–	–
Textilgewerbe	11	786	71	49 070	4 461	62 430
Bekleidungsgewerbe	5	307	61	13 899	2 780	45 274
Ledergewerbe	3	•	•	•	•	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	44	3 326	76	832 516	18 921	250 305
Papiergewerbe	22	2 547	116	631 996	28 727	248 133
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	33	2 870	87	409 481	12 409	142 676
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	4 828	179	1 313 698	48 655	272 100
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	62	4 440	72	791 063	12 759	178 167
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	180	5 653	31	962 668	5 348	170 293
Metallerzeugung und -bearbeitung	18	5 786	321	1 354 367	75 243	234 077
Herstellung von Metallerzeugnissen	181	9 062	50	901 751	4 982	99 509
Maschinenbau	122	7 124	58	868 289	7 117	121 882
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	6	•	•	•	•	•
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	46	2 769	60	400 781	8 713	144 739
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	25	1 635	65	208 721	8 349	127 658
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	57	2 873	50	340 742	5 978	118 601
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	20	4 546	227	631 807	31 590	138 981
Sonstiger Fahrzeugbau	25	7 772	311	1 513 387	60 535	x
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	26	1 750	67	253 049	9 733	144 599
Recycling	23	1 147	50	316 867	13 777	276 257
Land Brandenburg	1 129	86 858	77	16 886 056	14 957	194 410
Vorleistungsgüterproduzenten	549	35 870	65	7 222 912	13 156	201 364
Investitionsgüterproduzenten	347	27 586	79	3 889 469	11 209	140 994
Gebrauchsgüterproduzenten	31	3 259	105	608 575	19 631	186 737
Verbrauchsgüterproduzenten	197	14 370	73	2 653 096	13 467	184 627
Energie	5	5 774	1 155	2 512 002	502 400	435 054

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Betriebsergebnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.9 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1999 – 2003 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	1999	2000	2001	2002	2003
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	6 525 528	7 108 539	7 094 994	6 737 800	6 543 884
Investitionsgüterproduzenten	2 765 840	3 058 346	3 510 010	3 050 881	3 334 108
Gebrauchsgüterproduzenten	458 867	548 246	607 326	581 155	595 384
Verbrauchsgüterproduzenten	2 219 010	2 405 514	2 570 895	2 646 806	2 478 723
Energie ¹⁾	x	x	x	683 864	667 692
Kohle und Torf	•	•	•	•	•
Erdöl und Erdgas, Dienstleistungen bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas	•	•	•	•	•
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	73 270	63 434	58 759	58 388	62 864
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 019 477	2 161 791	2 314 936	2 425 206	2 223 148
Tabakerzeugnisse	–	–	–	–	–
Textilien	42 687	57 653	53 949	44 686	46 190
Bekleidung	13 528	21 064	28 936	15 371	13 058
Leder und Lederwaren	11 131	10 341	•	•	15 094
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	411 441	446 522	456 258	651 575	740 870
Papier, Pappe und Waren daraus	478 825	536 335	570 823	573 075	568 440
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	379 807	429 977	431 748	439 616	410 217
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	•	•	•	•	•
Chemische Erzeugnisse	840 275	960 094	961 428	1 038 856	1 048 950
Gummi und Kunststoffwaren	564 032	693 264	742 313	749 633	761 236
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 086 632	1 079 955	945 189	912 532	904 379
Metalle und Halbzeug daraus	1 073 477	1 274 801	1 248 840	1 251 414	1 269 630
Metallerzeugnisse	705 037	731 635	782 548	806 593	850 869
Maschinen	691 047	799 228	936 067	911 016	814 144
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	•	•	•	108 288	98 757
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	305 645	355 325	306 123	291 176	383 739
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	159 739	219 791	252 449	239 566	199 695
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	300 973	284 588	273 346	294 494	369 886
Kraftwagen und Kraftwagenteile	380 628	420 089	434 085	558 272	589 503
Sonstige Fahrzeuge	1 210 337	1 433 954	1 748 451	1 170 122	1 106 122
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	211 553	240 793	260 966	232 841	241 844
Sekundärrohstoffe	96 486	120 815	126 354	230 429	233 461
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	663 585	530 411	538 999	544 191	539 249
Verarbeitendes Gewerbe	11 305 664	12 590 234	13 244 226	13 156 314	13 080 539
Land Brandenburg	11 969 248	13 120 645	13 783 225	13 700 506	13 619 788

1) ab 2002 Einführung der Hauptgruppe Energie
Quelle: Produktionsstatistik

1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.10 Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997 – 2002 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ¹⁾	5 249	5 195	5 168	5 089	5 052	5 087
davon						
Allgemeine Verwaltung	585	579	579	586	576	579
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	336	322	331	317	319	326
Schulen	562	562	543	504	480	446
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	207	223	240	240	207	198
Soziale Sicherung	1 449	1 416	1 436	1 446	1 474	1 514
Gesundheit, Sport, Erholung	242	261	243	223	207	221
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	878	870	841	838	833	843
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	418	409	414	466	453	461
Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	368	344	333	266	292	311
Allgemeine Finanzwirtschaft	205	209	206	202	212	188
Ausgaben insgesamt ¹⁾	5 249	5 195	5 168	5 089	5 052	5 087
darunter						
Personalausgaben	1 580	1 549	1 562	1 530	1 496	1 472
Laufender Sachaufwand und laufende Zuschüsse	1 301	1 305	1 344	1 384	1 395	1 327
Zinsausgaben	102	101	101	101	101	98
Baumaßnahmen	1 126	1 154	1 082	1 038	950	884
Einnahmen insgesamt ¹⁾	5 086	5 146	5 100	5 064	4 911	5 135
darunter						
Steuern, steuerähnliche Einnahmen (Netto) ²⁾	690	765	804	849	756	808
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	473	469	507	509	497	522
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	214	214	216	224	224	225

1) bereinigt um die Zahlungen von gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge

2) ab 1998 einschließlich Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.1 Bodenflächen 1993 – 2001 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr ¹⁾	Boden- fläche insgesamt	davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen ⁴⁾
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche ²⁾	Erholungs- fläche ³⁾	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	2 947 645	217 846	110 395	—	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1997	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2001	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300

1) Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2) ohne Abbauland

3) einschließlich Friedhöfe

4) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1991 – 2003

Jahr	Ackerland insgesamt	darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide ¹⁾		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse	Brach- flächen ³⁾	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ²⁾				
	Hektar									
1991	1 008 086	449 465	64 874	55 425	228 942	127 405	5 291	6 044	187 178	252 403
1992	980 256	452 031	54 151	48 822	203 615	114 651	5 215	5 301	126 954	247 123
1993	1 021 087	441 832	30 731	37 181	202 619	126 154	14 004	4 299	147 654	271 263
1994	1 024 127	418 349	22 062	29 926	163 496	101 137	13 027	3 856	182 334	275 102
1995	1 040 176	495 872	19 069	32 167	172 928	115 904	23 589	4 424	192 765	290 324
1996	1 046 733	501 781	41 224	32 593	194 426	131 555	33 836	4 652	165 568	295 629
1997	1 046 452	548 260	39 485	28 569	179 649	116 068	38 831	3 912	114 383	301 244
1998	1 047 127	559 166	27 036	28 196	167 794	107 085	41 209	4 297	104 974	302 456
1999	1 046 307	522 843	28 282	26 759	158 293	100 407	36 689	4 791	112 897	295 543
2000	1 044 144	564 865	20 876	26 471	152 726	98 800	35 082	5 340	119 037	296 967
2001	1 041 017	569 999	14 096	23 822	145 564	96 577	42 479	6 003	125 896	296 578
2002	1 037 249	564 142	16 174	23 857	131 897	89 477	43 462	6 742	131 611	296 516
2003	1 030 371	519 052	26 071	22 884	138 538	97 395	46 465	7 304	151 113	293 087

*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden;
ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindest-
erzeugungseinheiten

1) einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

3) einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Roh-
stoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1995 – 2003 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 337 352	1 349 462	1 354 635	1 356 103	1 347 408	1 346 742	1 343 012	1 339 118	1 328 474
davon									
Ackerland	1 040 176	1 046 733	1 046 452	1 047 127	1 046 307	1 044 144	1 041 017	1 037 249	1 030 371
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	1 101	1 030	973	949	277	256	259	231	230
Obstanlagen	4 137	4 485	4 372	3 991	3 907	3 916	3 814	3 701	3 547
Baumschulen	1 274	1 241	1 223	1 197	1 146	1 067	1 084	1 015	978
Dauergrünland zusammen	290 324	295 629	301 244	302 456	295 543	296 967	296 578	296 516	293 087
davon									
Dauerwiesen	82 662	80 897	77 548	75 830	72 088	63 768	61 133	61 281	58 844
Mähweiden	161 599	170 188	174 829	179 140	180 446	193 281	195 816	198 073	199 791
Dauerweiden (ohne Hutungen)	35 685	33 517	34 984	34 899	33 903	31 053	30 292	28 050	26 450
Streuwiesen und Hutungen	10 378	11 028	13 883	12 588	9 106	8 866	9 337	9 112	8 002
Rebland	6	6	7	7	7	7	7	8	9
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	334	337	364	377	220	385	253	397	252

*) land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden;
ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindest-
erzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.4 Landwirtschaftliche Betriebe *) und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2003 sowie 2003 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
1991	5 038	1 268 097	100,0	100,0
1992	5 271	1 230 436	100,0	100,0
1993	6 134	1 287 564	100,0	100,0
1994	6 497	1 298 485	100,0	100,0
1995	7 731	1 330 374	100,0	100,0
1996	7 808	1 341 850	100,0	100,0
1997	7 874	1 345 194	100,0	100,0
1998	7 954	1 347 909	100,0	100,0
1999	7 008	1 347 408	100,0	100,0
2000	6 861	1 346 742	100,0	100,0
2001	6 914	1 343 012	100,0	100,0
2002	6 873	1 339 118	100,0	100,0
2003	6 709	1 328 474	100,0	100,0

2003 nach Größenklassen

unter 2	421	256	6,3	0,0
2 - 5	1 158	3 788	17,3	0,3
5 - 10	754	5 431	11,2	0,4
10 - 20	824	11 906	12,3	0,9
20 - 30	425	10 366	6,3	0,8
30 - 50	545	21 373	8,1	1,6
50 - 100	549	39 938	8,2	3,0
100 - 200	562	81 819	8,4	6,2
200 - 300	363	89 205	5,4	6,7
300 - 400	216	74 872	3,2	5,6
400 - 500	141	63 038	2,1	4,7
500 - 1 000	372	270 451	5,5	20,4
1 000 - 1 500	191	232 530	2,8	17,5
1 500 - 2 000	96	164 890	1,4	12,4
2 000 - 2 500	47	105 413	0,7	7,9
2 500 - 3 000	20	54 115	0,3	4,1
3 000 - 4 000	17	59 572	0,3	4,5
4 000 - 5 000	5	20 997	0,1	1,6
5 000 und mehr	3	18 512	0,0	1,4

*) Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung, für 1999 Landwirtschaftszählung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1997 – 2003 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2003

Fruchtart	Anbau- fläche	Hektarertrag					Gesamt- ertrag
	2003	1997	1999	2001	2002	2003	2003
	Hektar	Dezitonnen					Tonnen
Brotgetreide zusammen	318 361	45,7	53,6	57,4	47,9	34,0	1 082 920
Weizen zusammen	145 406	52,8	65,2	65,3	59,6	39,5	574 321
Winterweizen	137 428	53,5	66,2	65,8	60,3	39,7	545 313
Sommerweizen	7 978	35,7	48,9	45,8	36,4	36,4	29 007
Hartweizen (Durum)	–	12,3	19,4	•	29,3	–	–
Roggen	170 915	42,4	47,9	53,3	40,9	29,5	504 199
Wintermenggetreide	2 041	46,1	46,1	49,0	36,5	21,6	4 400
Futtergetreide zusammen	185 342	46,6	55,4	58,2	46,4	28,8	533 460
Gerste zusammen	82 946	47,2	58,0	64,5	48,0	29,6	245 423
Wintergerste	66 145	49,4	61,6	67,6	49,8	31,2	206 107
Sommergerste	16 802	42,3	45,3	40,2	35,7	23,4	39 316
Hafer	20 183	40,7	44,2	40,5	34,3	20,9	42 243
Sommermenggetreide	1 291	23,6	28,0	26,6	39,0	8,4	1 085
Triticale	80 922	48,6	55,1	55,2	47,5	30,2	244 709
Getreide ¹⁾	503 704	46,0	54,2	57,6	47,4	32,1	1 616 380
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	15 348	66,3	63,3	75,9	79,0	52,2	80 118
Getreide insgesamt	519 052	46,4	54,3	58,0	48,2	32,7	1 696 498
Futtererbsen	20 159	25,8	31,3	26,4	21,2	17,1	34 472
Ackerbohnen	570	27,4	28,7	27,2	28,7	9,1	519
Kartoffeln zusammen	11 393	283,4	255,4	310,0	299,3	266,7	303 798
frühe Speisekartoffeln	165	254,8	256,0	241,1	197,5	254,1	4 186
mittelfrühe und späte Kartoffeln	11 228	284,0	255,4	310,7	301,2	266,8	299 612
Zuckerrüben	11 188	411,7	412,2	498,1	493,0	415,9	465 320
Runkelrüben	126	802,1	655,5	800,3	837,4	526,3	6 652
Winterraps	103 068	25,7	33,2	33,8	26,2	20,8	214 485
Sommerraps und Rübsen	9 210	14,1	14,4	17,7	13,7	9,9	9 118
Körnersonnenblumen	20 421	20,1	19,3	17,6	16,3	18,0	36 757
Flachs (Öllein)	6 853	6,8	10,4	5,5	8,8	6,8	4 660
Klee, Klee gras, Klee- Luzerne-Gemisch	4 379	63,5	58,3	78,2	76,5	43,1	18 875
Luzerne	6 629	80,2	72,8	82,7	84,5	49,1	32 550
Grasanbau ²⁾	26 695	52,7	46,5	57,4	61,8	32,8	87 561
Wiesen (ohne Streuwiesen)	58 844	56,2	53,6	59,3	62,5	37,6	221 253
Mähweiden	199 791	62,6	56,3	61,5	63,5	38,1	761 202
Silomais ³⁾	97 395	338,2	301,9	344,0	350,6	220,6	2 148 527

1) ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix

2) Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)

3) einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

Quelle: Ernteberichterstattung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.6 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2003

<u>Betrieb</u> Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt

Zahl der Betriebe

Landwirtschaftliche Betriebe	1 579	754	1 794	549	1 282	372	379	6 709
Betriebe mit Viehhaltung	1 084	577	1 359	421	978	269	342	5 030
darunter mit:								
Pferden	500	319	661	163	288	30	17	1 978
Rindern	385	260	775	298	803	241	322	3 084
darunter Milchkühe	43	20	64	61	311	139	261	899
Schafen	179	91	216	61	103	20	30	700
Schweinen	250	130	345	105	188	58	107	1 183
Legehennen	585	277	569	121	149	7	8	1 716
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	147	74	129	29	32	2	4	417
Gänsen, Enten, Truthühnern	191	107	220	48	73	10	21	670

Zahl der Tiere

Pferde	1 880	1 862	6 904	2 632	3 930	300	125	17 633
Rinder	6 693	2 346	15 743	17 636	156 349	115 151	300 419	614 337
darunter Milchkühe	2 739	72	895	2 901	36 744	30 928	107 193	181 472
Schafe	4 722	2 532	22 140	19 055	50 535	11 502	29 801	140 287
Schweine	214 621	995	7 875	30 544	113 832	118 719	282 498	769 084
Legehennen	•	•	37 774	12 448	79 491	2 216	73 497	2 631 949
Schlacht- und Masthähne und -hühner	2 317 040	241	180 952	509	187 985	3	607 902	3 294 632
Gänse, Enten, Truthühner	645 958	2 258	109 876	99 131	273 358	232 717	396 232	1 759 530

Quelle: Agrarstrukturerhebung 2003

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe *) 1991 – 2003 **)

Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ²⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	•	781 028	•	1 086 162	•	178 318	•	•	•	•
1992	9 424	684 324	6 916	1 038 425	2 510	122 518	4 936	16 067	•	5 605 511
1993	•	675 432	•	968 860	•	125 047	•	•	•	•
1994	6 875	698 294	3 733	761 594	1 872	122 291	4 348	17 605	•	5 842 016
1995	•	711 601	•	702 109	•	121 639	•	•	•	•
1996	6 081	716 436	3 146	718 415	1 711	120 617	4 476	21 541	•	6 193 040
1997	•	694 179	•	736 151	•	128 544	•	•	•	•
1998 ³⁾	•	680 602	•	811 473	•	160 315 ⁴⁾	•	•	•	•
1999	3 613	686 526	1 378	753 498	696	166 647	2 166	17 599	2 225	6 921 421
2000	•	664 300	•	740 700	•	168 700	•	•	•	•
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464

*) ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

**) 1991, 1993, 1995, 1997, 1998 repräsentative Viehzählungen; 1992, 1994, 1996 und ab 1999 allgemeine Viehzählungen;
1991 vor Wirksamwerden des Staatsvertrages über den Gebietsaustausch zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg
1992; ab 1999 Änderung der Erfassungsgrenzen

1) Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

2) Gänse, Enten und Truthühner

3) Stand im November des Jahres

4) Stand im Juni des Jahres

Quelle: Viehzählung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.8 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 1998/1999 – 2002/2003

Wildart	Strecke				
	1998/1999	1999/2000	2000/2001 ¹⁾	2001/2002	2002/2003
	Stück				
Rotwild	5 568	6 334	6 557	8 049	8 115
Verwaltungsjagd	1 750	1 941	2 284	2 426	2 332
sonstige Jagdbezirke	3 818	4 393	4 273	5 623	5 783
Damwild	9 460	11 006	11 889	12 703	13 902
Verwaltungsjagd	3 478	3 538	3 728	4 360	3 837
sonstige Jagdbezirke	5 982	7 468	8 161	8 343	10 065
Muffelwild	911	939	871	964	733
Verwaltungsjagd	231	235	198	246	188
sonstige Jagdbezirke	680	704	673	718	545
Rehwild	61 082	62 455	57 928	64 684	65 207
Verwaltungsjagd	9 634	9 628	9 193	9 063	8 778
sonstige Jagdbezirke	51 448	52 827	48 735	55 621	56 429
Schwarzwild	42 661	69 601	50 204	66 051	79 036
Verwaltungsjagd	7 937	11 649	8 731	10 651	12 854
sonstige Jagdbezirke	34 724	57 952	41 473	55 400	66 182
Schalenwild gesamt	119 682	150 335	127 449	152 451	166 993
Verwaltungsjagd	23 030	26 991	24 134	26 746	27 989
sonstige Jagdbezirke	96 652	123 344	103 315	125 705	139 004

1) ohne Landkreis Märkisch-Oderland - sonstige Jagdbezirke

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.9 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2003

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen in Wohngebäuden ³⁾		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl					100 m ²	Anzahl	100 m ²
1994	469 610	319 767	66 637	83 206	1 068 186	770 289	15 950	12 220
1995	477 330	325 563	67 710	84 057	1 084 655	785 349	16 774	12 779
1996	489 676	334 658	69 330	85 688	1 113 583	810 868	17 789	13 506
1997	504 475	346 009	70 944	87 522	1 145 760	839 378	18 788	14 227
1998	520 720	359 031	72 923	88 766	1 173 428	866 481	19 569	14 758
1999	536 403	372 134	74 676	89 593	1 196 470	890 348	20 128	15 163
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2) ohne Wohnheime

3) ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.10 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1993 – 2003

Jahr	Wohngebäude ¹⁾					Wohnungen ²⁾	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
Anzahl							1 000 m ²
1993	2 678	2 314	249	99	16	3 852	383,0
1994	6 844	5 436	752	652	4	12 187	1 151,4
1995	7 737	6 039	859	832	7	16 201	1 437,2
1996	12 186	9 291	1 310	1 577	8	28 248	2 424,4
1997	14 684	11 571	1 354	1 755	4	30 966	2 700,2
1998	16 038	13 364	1 510	1 157	7	27 256	2 563,7
1999	15 319	13 302	1 291	715	11	22 111	2 196,9
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5

1) Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.11 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1993 – 2003

Jahr	Nichtwohngebäude ¹⁾				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
	Anzahl				1 000 m ²
1993	1 146	157	193	408	1 541,2
1994	1 265	241	220	446	1 605,2
1995	1 069	221	188	403	1 437,3
1996	1 221	219	218	418	1 791,9
1997	1 164	191	147	389	1 275,0
1998	1 139	173	157	378	1 251,2
1999	1 090	147	181	320	1 214,7
2000	977	157	139	289	1 139,7
2001	890	113	124	241	922,3
2002	739	103	95	206	842,6
2003	685	72	81	186	521,3

1) Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.12 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Ergebnisse der Totalerhebung 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Bau- gewerb- licher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2002
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹⁾					
	am 30. Juni 2003			im Juni 2003				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten	174	2 501	1 958	267	4 240	16 499	17 903	202 605
darunter								
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	71	397	274	41	549	2 807	2 890	29 729
Erdbewegungsarbeiten	82	563	387	59	875	3 846	4 588	43 833
Hoch- und Tiefbau	4 295	39 742	29 817	4 439	67 980	300 794	304 258	3 325 325
Hochbau, Brücken- und Tunnel- bau u. Ä.	1 687	20 037	15 526	2 243	34 392	153 092	154 006	1 685 508
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	255	4 192	3 277	457	7 692	38 836	39 063	395 937
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 290	12 961	9 962	1 444	21 061	91 364	91 877	1 051 211
Errichtung von Fertigteilbauten	38	460	324	50	927	4 556	4 651	42 567
Brücken- und Tunnelbau u. Ä., Rohr- und Kabelleitungstiefbau	104	2 424	1 963	292	4 712	18 336	18 415	214 207
Dachdeckerei, Bauspenglerei, Abdichtungen und Zimmerei	1 912	7 341	4 500	795	8 942	37 830	38 283	406 173
Dachdeckerei und Bauspenglerei	595	4 021	2 894	446	5 943	24 117	24 335	253 096
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 057	2 039	767	214	1 469	7 494	7 613	85 810
Zimmerei und Ingenieurholzbau	260	1 281	839	135	1 530	6 219	6 335	67 267
Bau von Straßen, Bahnverkehrs- strecken, Rollbahnen und Sport- anlagen	234	6 201	5 004	701	12 887	61 434	62 508	695 632
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	219	5 581	4 541	634	11 119	53 812	54 852	589 599
Bau von Bahnverkehrsstrecken	15	620	463	67	1 768	7 622	7 656	106 033
Wasserbau und Sonstiger spezia- lisierter Hoch- und Tiefbau	462	6 163	4 787	701	11 758	48 438	49 461	538 012
darunter								
Brunnen- und Schachtbau	74	370	235	37	484	1 834	1 910	22 109
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	19	167	119	16	366	1 452	1 482	14 315
Gerüstbau	153	1 170	844	128	1 678	6 215	6 272	62 381
Gebäudetrocknung	21	102	61	11	148	896	905	11 107
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	186	4 271	3 468	499	8 943	37 326	38 141	419 084
Vorbereitende Baustellenarbeiten/ Hoch- und Tiefbau	4 469	42 243	31 775	4 706	72 220	317 293	322 161	3 527 930

1) einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister
Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.13 Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe *)

Ergebnisse der jährlichen Erhebung 2003 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Ausbau- gewerb- licher Umsatz	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2002
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	am 30. Juni 2003				im 2. Vierteljahr 2003			
	Anzahl				1 000	1 000 EUR		
Bauinstallation	466	10 989	8 747	3 453	53 806	185 317	194 759	834 425
davon								
Elektroinstallation	216	5 364	4 372	1 756	25 596	81 066	86 174	361 529
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	42	935	766	305	4 881	16 063	16 175	75 368
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	197	4 393	3 389	1 293	21 551	81 106	84 750	359 057
Sonstige Bauinstallation	11	297	220	98	1 778	7 082	7 661	38 471
Sonstiges Ausbaugewerbe	222	4 504	3 719	1 460	22 090	64 988	69 483	309 834
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	14	362	300	108	1 869	5 719	6 165	27 615
Bautischlerei und -schlosserei	35	593	475	213	3 035	10 397	10 881	52 689
Parkettlegerei	6	114	83	33	585	1 777	1 797	9 603
Fliesen-, Platten- und Mosaik- legerei	27	455	366	143	2 196	6 691	7 094	30 803
Estrichlegerei	9	219	182	66	1 416	3 795	3 795	19 840
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	7	89	66	24	366	1 576	1 588	6 896
Tapetenkleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Raumausstattung o. a. S.	3	•	•	•	•	•	•	•
Maler- und Lackierergewerbe	107	2 206	1 872	717	10 098	26 750	27 320	112 211
Glasergerbe	6	86	63	30	492	1 869	1 886	9 877
Fassadenreinigung	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausbaugewerbe a. n. g.	7	309	254	103	1 742	5 557	8 074	36 231
Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe	688	15 493	12 466	4 912	75 896	250 305	264 242	1 144 259

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.14 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs ^{*)} 1991 – 2004

Jahr ¹⁾	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
1991 ²⁾	11 507	743	6,5	2 720	23,6	6 263	54,1	1 781	15,5
1992 ²⁾	11 470	766	6,7	2 693	23,5	6 208	54,1	1 803	15,7
1993 ²⁾	11 575	766	6,6	2 734	23,6	6 294	54,4	1 781	15,4
1994 ²⁾	11 574	766	6,6	2 743	23,7	6 284	54,3	1 781	15,4
1995	12 656	766	6,1	2 768	21,9	5 585	44,1	3 537	27,9
1996	12 699	766	6,0	2 811	22,1	5 797	45,6	3 325	26,2
1997	12 547	766	6,1	2 773	22,1	5 787	46,1	3 221	25,7
1998	12 513	766	6,1	2 774	22,2	5 801	46,4	3 172	25,3
1999	12 522	766	6,1	2 781	22,2	5 799	46,3	3 176	25,4
2000	12 534	766	6,1	2 794	22,3	5 800	46,3	3 174	25,3
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9

*) einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

1) Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

2) Umwidmungsprozess der Kreisstraßen noch nicht abgeschlossen

Quelle: Bundesverkehrsministerium

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.15 Bestand ^{*)} an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2004 nach Fahrzeugarten

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²⁾	Personen- kraftwagen ³⁾	Kraft- omnibusse ⁴⁾	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ⁵⁾	
1994	1 277 741	25 845	1 125 430	3 025	81 398	30 469	11 574	188 219
1995	1 351 826	29 690	1 181 980	2 971	91 595	32 588	13 002	197 607
1996	1 399 349	34 344	1 217 009	2 850	97 720	33 521	13 905	201 938
1997	1 443 589	40 225	1 248 873	2 860	102 263	34 614	14 754	205 248
1998	1 480 755	46 932	1 271 356	2 762	109 153	34 843	15 709	207 907
1999	1 516 266	55 715	1 294 419	2 756	111 950	35 274	16 152	211 047
2000	1 560 397	63 223	1 327 352	2 793	115 014	35 516	16 499	214 618
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983

*) Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen

1) Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

2) einschließlich Leichtkrafträder

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) einschließlich Obusse

5) u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.16 Neuzulassungen *) von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1992 – 2003 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraft- omnibusse ³⁾	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	
1992	152 205	2 500	129 538	428	15 663	2 606	1 470	6 974
1993	127 179	3 576	106 391	371	13 654	2 082	1 105	6 419
1994	120 795	4 119	101 479	327	11 861	1 952	1 057	6 384
1995	115 559	4 788	97 777	285	9 924	1 878	907	5 733
1996	114 676	5 870	96 612	286	8 966	2 148	794	5 844
1997	110 855	7 277	92 497	142	8 496	1 677	766	6 374
1998	113 757	7 345	94 720	146	8 778	2 055	713	7 184
1999	112 575	7 826	92 456	179	9 224	2 088	802	7 049
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279

*) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

1) einschließlich Leichtkrafträder

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) einschließlich Obusse

4) u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.17 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr insgesamt ¹⁾	davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theater- fahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schüler- verkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferien- zielreisen	Verkehr mit Miet- omnibussen

beförderte Personen in 1 000

1991	202 811	176 018	9 033	21	12 216	4 389	710	117	307
1992	182 806	166 968	2 996	30	7 790	3 632	445	51	894
1993	173 020	163 463	1 031	50	5 110	1 690	342	22	1 310
1994	174 189	165 554	891	35	5 120	1 377	480	18	714
1995	174 148	169 587	482	20	1 393	1 212	550	31	872
1996	178 946	173 910	725	20	1 440	1 187	387	161	1 115
1997	176 372	171 148	638	9	1 296	1 176	266	126	1 714
1998	176 574	170 991	601	12	999	1 409	345	119	2 099
1999	170 967	166 384	550	9	532	1 150	273	115	1 954
2000	167 135	162 419	477	10	403	1 635	300	150	1 741
2001	168 627	164 259	446	7	385	1 535	327	132	1 535
2002	154 602	150 664	418	7	378	1 470	281	121	1 263
2003	144 114	139 970	435	6	445	1 381	339	146	1 392

Personenkilometer in 1 000

1991	2 267 805	1 126 021	263 790	3 834	303 717	95 754	300 402	47 692	126 595
1992	1 718 224	1 136 369	67 846	13 169	101 818	70 173	146 856	52 989	129 004
1993	1 677 874	1 244 146	18 582	13 241	58 093	34 026	102 626	38 008	169 148
1994	1 706 682	1 346 408	10 950	9 617	59 390	24 088	94 836	32 165	129 228
1995	1 794 103	1 374 026	13 508	7 452	20 644	25 057	113 639	73 993	165 785
1996	2 128 200	1 350 488	17 191	7 516	20 765	24 593	121 441	403 008	183 199
1997	1 861 948	1 343 287	15 069	1 744	18 186	23 150	73 318	132 481	254 713
1998	2 162 159	1 336 406	16 284	2 934	12 872	31 695	186 789	272 554	302 626
1999	2 069 598	1 348 378	14 033	2 244	6 134	25 042	123 547	236 744	313 477
2000	2 308 915	1 387 905	15 566	2 427	3 423	27 903	100 158	434 320	337 213
2001	2 334 138	1 422 059	14 107	1 721	3 070	26 963	135 092	339 303	391 823
2002	2 078 685	1 401 944	13 490	1 893	8 424	28 876	159 231	144 265	320 562
2003	2 079 202	1 305 969	14 204	1 295	8 093	25 820	175 944	189 303	358 575

1) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben

2) ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird

3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2 Inanspruchnahme und Belastung
2.18 Gewerblicher Flughafenverkehr ^{*)}

Jahr	Flugzeuge		Fluggäste		
	Landungen	Starts	Aussteiger	Zusteiger	außerdem Transit
1992	14 760	14 760	728 608	718 326	76 792
1993	16 040	15 961	782 328	790 033	68 897
1994	18 604	18 491	898 257	906 233	95 828
1995	16 584	16 367	931 353	930 321	109 052
1996	16 477	16 365	893 715	884 843	91 060
1997	15 397	15 304	941 523	928 690	84 740
1998	15 502	15 209	940 866	935 343	71 095
1999	14 703	14 601	939 574	921 811	70 675
2000	16 518	16 196	1 076 045	1 057 302	75 525
2001	13 983	13 652	936 098	915 279	63 733
2002	12 993	12 762	812 763	802 408	72 857
2003	12 809	12 740	847 638	836 746	66 537

^{*)} Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs
Quelle: Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH

**der Umwelt, Umweltschäden
in Berlin-Schönefeld 1992 – 2003**

Fracht in Kilogramm			Post in Kilogramm		
Ausladung	Einladung	außerdem Transit	Ausladung	Einladung	außerdem Transit
2 526 619	2 136 692	1 209 869	470 808	405 631	490 313
1 524 854	1 759 214	898 463	2 414 366	1 410 297	2 876 832
3 359 515	2 463 647	1 458 580	2 399 425	1 295 494	2 866 203
4 870 108	5 702 326	1 102 724	2 055 831	1 204 974	2 491 004
5 724 095	7 992 325	995 499	1 448 805	28 504	1 585 965
6 350 665	8 122 874	2 194 578	1 200 242	2 496	1 226 713
5 384 588	6 726 929	2 668 565	808 825	3 108	18 285
4 446 651	4 924 811	2 611 543	318 295	244 355	10 706
4 097 487	5 506 100	3 021 920	250 381	255 602	2 576
4 100 793	5 683 657	2 778 420	4 150	190 572	4 394
4 635 311	6 450 105	2 890 009	4 917	194 931	3 088
4 627 648	7 788 407	2 636 122	3 130	29 295	15 000

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.19 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2003

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb	außerhalb ¹⁾	auf Auto- bahnen		Getötete	Verletzte
		von Ortschaften					
1992	14 647	8 022	5 033	1 592	20 235	876	19 359
1993	14 823	7 761	5 528	1 534	20 076	808	19 268
1994	15 827	8 361	5 761	1 705	21 309	802	20 507
1995	16 499	8 809	6 079	1 611	22 482	768	21 714
1996	15 659	8 517	5 663	1 479	20 928	657	20 271
1997	15 541	8 531	5 574	1 436	20 601	643	19 958
1998	14 410	8 200	5 029	1 181	18 868	495	18 373
1999	14 835	8 658	4 906	1 271	19 350	486	18 864
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018

1) ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.20 Fremdenverkehr *) 1992 – 2003 sowie 2003 nach Reisegebieten

Jahr Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl				Tage	

Land Brandenburg

1992	1 179 606	81 900	3 662 734	256 127	3,1	3,1
1993	1 340 362	75 544	4 006 959	224 595	3,0	3,0
1994	1 763 179	95 177	5 553 764	362 405	3,1	3,8
1995	2 140 748	146 655	6 544 655	482 845	3,1	3,3
1996	2 308 391	152 211	7 269 663	501 533	3,1	3,3
1997	2 415 306	150 851	7 312 522	502 418	3,0	3,3
1998	2 494 119	152 455	7 343 895	415 568	2,9	2,7
1999	2 780 479	161 440	7 856 643	401 920	2,8	2,5
2000	2 955 133	209 955	8 386 845	474 478	2,8	2,3
2001	3 117 756	219 653	8 828 846	512 601	2,8	2,3
2002	2 940 515	211 137	8 501 306	488 047	2,9	2,3
2003	2 956 091	213 032	8 452 025	472 802	2,9	2,2

Reisegebiet

Prignitz	90 257	4 210	284 378	7 310	3,2	1,7
Ruppiner Land	349 024	24 815	967 025	48 415	2,8	2,0
Uckermark	210 810	5 584	677 468	16 073	3,2	2,9
Barnimer Land	182 897	6 144	750 809	21 932	4,1	3,6
Märkisch-Oderland	184 240	16 988	705 263	34 530	3,8	2,0
Oder-Spree-Seengebiet	304 875	12 392	914 921	32 005	3,0	2,6
Dahme-Seengebiet	202 735	18 810	517 679	42 198	2,6	2,2
Spreewald	331 392	14 658	901 057	38 206	2,7	2,6
Niederlausitz	109 771	6 458	285 860	12 907	2,6	2,0
Fläming	452 569	70 773	1 063 611	132 689	2,4	1,9
Elbe-Elster-Land	47 430	928	183 205	2 469	3,9	2,7
Havelland	211 578	8 266	534 560	22 385	2,5	2,7
Potsdam, Stadt	278 513	23 006	666 189	61 683	2,4	2,7

*) Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; ohne Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.21 Stromerzeugung 1991 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹⁾					
	insgesamt	davon aus				
		Braunkohlen	Heizöl	Gasen ²⁾	erneuerbaren Energieträgern ³⁾	sonstigen Energieträgern ³⁾
	Mill. kWh					
1991	35 242	33 696	786	590	5	165
1992	31 619	30 122	394	528	5	570
1993	30 696	28 762	314	597	4	1 019
1994	30 771	27 720	459	1 055	6	1 531
1995	27 362	23 295	516	2 241	57	1 253
1996	27 954	23 159	200	2 967	210	1 418
1997	29 205	23 277	205	2 561	293	2 869
1998	38 640	32 877	237	3 148	373	2 006
1999	40 404	34 851	86	2 923	421	2 123
2000	42 016	36 624	50	2 476	625	2 241
2001	41 244	35 621	116	2 250	1 230	2 027
2002 ⁴⁾	43 634	36 444	86	2 991	1 899	2 214

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) einschließlich Raffineriegas

3) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

4) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Monatsbericht über die öffentliche Elektrizitätsversorgung, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.22 Primärenergieverbrauch 1991 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	erneuerbare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ^{2) 3)}	Strom-/ Fernwärme- saldo
	Terajoule							
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	2 268	•	- 55 523
1992	598 398	27 521	438 138	148 065	29 577	2 553	•	- 47 455
1993	603 553	32 337	398 601	182 770	36 844	2 786	•	- 49 784
1994	587 113	31 337	357 629	195 263	42 917	8 067	•	- 48 100
1995	563 335	35 040	297 992	193 162	67 153	2 413	5 995	- 38 420
1996	578 347	31 597	277 223	212 363	74 580	2 809	18 058	- 38 283
1997	575 234	33 729	275 576	207 768	87 242	3 364	10 294	- 42 738
1998	625 230	31 313	336 412	201 889	101 270	7 704	20 165	- 73 520
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	9 967	1 181	- 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	10 941	2 853	- 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	12 423	3 484	- 78 172
2002 ⁴⁾	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	18 867	1 820	- 83 785

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3) ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

4) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.23 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2002

Jahr	Primärenergieverbrauch ¹⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ²⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ³⁾	Endenergie- verbrauch ⁴⁾
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg			
	Terajoule				
1991	671 289	612 005	75 524	16 808	268 251
1992	598 398	531 156	72 201	17 185	247 617
1993	603 553	492 812	69 509	28 887	260 723
1994	587 113	435 030	73 708	31 156	255 524
1995	563 335	353 633	56 535	27 656	272 766
1996	578 347	360 323	70 459	29 101	274 524
1997	575 234	339 674	67 467	31 223	282 966
1998	625 230	384 553	59 299	38 846	292 273
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002 ⁵⁾	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632

1) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

5) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.24 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ²⁾
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾					
Terajoule										
1991	268 251	20 598	73 212	16 202	68 150	29 394	31 943	28 752	•	–
1992	247 617	16 992	41 338	20 588	73 837	32 156	32 663	30 043	•	–
1993	260 723	19 606	28 431	26 811	81 580	42 995	33 868	27 432	•	–
1994	255 524	19 503	20 558	26 173	83 185	42 284	34 834	27 897	1 090	–
1995	272 766	23 546	16 636	27 714	93 846	45 694	38 059	26 077	1 195	–
1996	274 524	20 077	13 785	32 844	89 687	50 610	41 933	24 327	1 262	–
1997	282 966	22 234	10 537	32 518	90 217	58 922	44 751	22 495	1 290	–
1998	292 273	21 102	8 480	32 495	91 887	66 565	45 549	20 793	3 813	1 591
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002 ³⁾	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.25 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes *) 1992 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ²⁾
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾					
Terajoule										
1992	75 902	15 169	10 939	8 935	1 377	22 822	10 869	5 791	•	–
1993	80 869	16 786	4 234	10 500	1 423	30 469	11 707	5 750	•	–
1994	74 540	18 321	1 302	9 849	1 564	24 685	12 633	6 001	185	–
1995	78 098	21 328	626	10 621	5 496	19 321	13 788	6 798	120	–
1996	74 558	19 039	689	11 437	2 538	20 207	14 821	5 573	255	–
1997	74 812	21 256	625	11 322	3 085	19 956	16 218	2 115	235	–
1998	84 621	20 273	2 315	11 684	3 874	22 642	17 357	2 278	2 608	1 591
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002 ³⁾	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeiten-
des Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke,
Heizwerke, Raffinerien)

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.26 Endenergieverbrauch des Verkehrs *) 1992 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{1) 3)}	sonstige Energie- träger ^{2) 3)}
Terajoule								
1992	63 323	34 050	25 965	2 477	—	831	•	—
1993	73 359	37 665	31 559	3 203	—	932	•	—
1994	74 525	36 225	33 981	3 268	—	1 051	•	—
1995	82 348	39 058	37 289	4 042	—	1 958	•	—
1996	80 880	38 536	36 903	3 483	—	1 958	•	—
1997	81 180	37 926	37 462	3 870	—	1 922	•	—
1998	83 138	38 013	38 664	3 999	1	2 376	85	—
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	—	1 271	115	—
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	—	2 333	115	—
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	—	1 720	115	—
2002 ⁴⁾	82 452	34 660	39 137	6 450	—	2 090	115	—

*) einschließlich Individualverkehr

1) Biodiesel

2) z. B. Kohle, Flüssiggas

3) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

4) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.27 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher *) 1992 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ²⁾
Terajoule								
1992	108 392	1 823	30 399	21 621	9 334	20 963	24 252	•
1993	106 495	2 820	24 197	24 041	12 526	21 229	21 682	•
1994	106 459	1 182	19 256	24 471	17 599	21 150	21 896	905
1995	112 320	2 217	16 010	25 053	26 373	22 313	19 279	1 075
1996	119 087	1 039	13 096	29 636	30 403	25 153	18 754	1 007
1997	126 973	979	9 912	29 070	38 966	26 611	20 380	1 055
1998	124 514	829	6 165	28 148	43 923	25 816	18 515	1 120
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002 ³⁾	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749

*) einschließlich militärische Dienststellen

1) einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3) vorläufige Ergebnisse

Quelle: Energiebilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.28 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) *) 1990 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ²⁾
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1992	58 894	2 101	46 011	8 402	1 363	992	25
1993	57 104	2 316	42 324	9 515	1 932	985	32
1994	54 011	2 199	38 871	9 550	2 418	851	122
1995	50 791	2 229	33 191	10 323	3 693	1 191	163
1996	50 312	1 755	30 793	11 062	4 103	1 326	1 275
1997	50 762	2 048	30 674	10 897	4 798	1 247	1 098
1998	59 255	1 710	38 085	11 236	5 491	1 374	1 359
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 429	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	92
2001	60 913	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	165
2002	61 479	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	87

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.29 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) *) 1990 – 2002 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige ¹⁾ , Verluste		sonstiger Bergbau ²⁾	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO ₂									
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201
1992	58 894	44 545	39 237	4 236	1 072	14 350	4 624	4 556	5 169
1993	57 104	42 232	37 214	3 988	1 031	14 871	4 571	5 284	5 016
1994	54 011	39 916	35 230	3 601	1 085	14 096	3 943	5 365	4 788
1995	50 791	35 594	30 801	3 280	1 513	15 197	4 262	5 871	5 065
1996	50 312	35 369	29 758	3 059	2 553	14 943	3 957	5 763	5 222
1997	50 762	35 463	30 205	2 464	2 794	15 299	4 178	5 789	5 332
1998	59 255	43 521	37 804	3 002	2 716	15 734	4 682	5 894	5 157
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516
2000	60 429	44 793	41 071	2 150	1 572	15 636	4 794	6 042	4 799
2001	60 913	44 870	40 640	2 756	1 474	16 045	4 803	6 010	5 232
2002	61 479	45 517	41 103	1 825	2 589	15 962	4 678	5 869	5 415

*) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

1) Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

2) Sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden

3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.30 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) 1990 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme	sonstige ³⁾
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1992	28 123	1 489	4 466	7 636	1 823	8 474	4 236	–
1993	27 908	1 674	3 040	8 726	2 453	8 026	3 988	–
1994	27 306	1 657	2 208	8 866	2 440	8 534	3 601	–
1995	27 933	1 919	1 760	9 527	2 841	8 607	3 280	–
1996	29 025	1 549	1 658	10 584	3 072	9 103	3 059	–
1997	28 912	1 625	1 455	10 533	3 664	9 171	2 464	–
1998	30 424	1 452	1 530	10 833	4 131	9 267	3 002	210
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 131	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	43
2001	30 735	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	135
2002	31 638	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 825	72

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.31 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme	sonstige ³⁾
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1992	10 665	1 408	1 432	1 500	1 349	4 160	817	–
1993	10 088	1 481	643	1 687	1 782	3 658	836	–
1994	9 989	1 527	302	1 717	1 473	4 196	775	–
1995	9 991	1 711	181	1 830	1 390	4 025	855	–
1996	10 697	1 450	370	2 657	1 400	4 118	701	–
1997	10 477	1 533	482	2 620	1 521	4 090	232	–
1998	11 942	1 375	924	2 880	1 715	4 291	547	210
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 151	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	43
2001	11 121	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	135
2002	12 667	1 769	327	3 233	1 866	4 862	538	72

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.32 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) ^{*)} des Sektors Verkehr 1990 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom ¹⁾	sonstige ²⁾	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige ³⁾
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1992	4 721	2 452	1 921	183	–	164	–	4 098	2 452	1 646	–
1993	5 468	2 712	2 335	237	–	184	–	4 775	2 709	2 067	–
1994	5 570	2 608	2 515	242	–	205	–	4 859	2 605	2 254	–
1995	6 240	2 812	2 759	299	–	370	–	5 330	2 809	2 521	–
1996	6 123	2 775	2 731	258	–	360	–	5 286	2 771	2 515	–
1997	6 132	2 731	2 772	286	–	342	–	5 303	2 728	2 575	–
1998	6 313	2 737	2 861	296	0	419	–	5 398	2 734	2 664	0
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

1) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

2) z.B. Kohle, Flüssiggas

3) Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.33 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) *) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2002 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ¹⁾	Gase	Strom ²⁾	Fernwärme
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1992	12 737	81	3 034	863	717	474	4 149	3 420
1993	12 352	193	2 397	1 207	548	671	4 184	3 152
1994	11 747	130	1 906	1 208	577	967	4 133	2 826
1995	11 702	209	1 579	1 265	561	1 451	4 212	2 425
1996	12 205	98	1 288	1 584	580	1 672	4 625	2 358
1997	12 303	92	973	1 569	555	2 143	4 739	2 232
1998	12 169	77	606	1 540	519	2 416	4 557	2 455
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 720	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 287

*) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

1) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

2) Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Brandenburg

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.34 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe ^{*)} 1997 – 2003

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1997	81	–	55,3	54,7	0,6
1998	88	–	52,6	51,9	0,8
2000	100	–	74,2	65,1	9,1
2001	120	–	65,2	63,6	1,6
2002	129	–	49,2	48,8	0,4
2003	120	–	50,0	49,8	0,2

^{*)} bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 vom 28. September 2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.35 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe ^{*)} 1997 – 2003 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ¹⁾	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1997	55,3	29,2	10,7	11,5	3,9
1998	52,6	31,1	10,4	8,1	3,0
2000	74,2	43,3	20,9	9,4	0,6
2001	65,2	38,0	15,5	11,4	0,3
2002	49,2	17,8	14,9	6,9	9,7
2003	50,0	20,9	13,3	6,7	9,2

*) bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 vom 28. September 2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

1) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.36 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe *) 1997 – 2003 nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	davon					
		FCKW ¹⁾	H-FCKW ¹⁾	FBKW und H-FBKW ¹⁾	sonstige ge- regelte Stoffe ¹⁾	FKW und H-FKW	Blends
	Tonnen						
1997	55,3	3,6	21,7	–	0,2	18,2	11,5
1998	52,6	0,9	24,3	–	0,2	14,4	12,9
2000	74,2	1,8	38,6	–	0,2	13,2	20,4
2001	65,2	1,4	26,8	–	0,2	13,5	23,3
2002	49,2	0,4	16,9	–	–	15,1	16,8
2003	50,0	0,2	17,9	–	–	13,5	18,5

*) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

1) bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen, ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 vom 28. September 2000

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.37 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe *) 1997 – 2003

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	55,3	100,0	5,7	100,0	128,2	100,0
1998	52,6	95,1	2,5	43,9	103,6	80,8
2000	74,2	134,1	4,2	73,6	153,1	119,4
2001	65,2	117,9	3,1	54,4	139,7	109,0
2002	49,2	89,0	1,3	22,8	99,7	77,8
2003	50,0	90,4	1,2	21,1	98,5	76,8

*) bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2038 und 2039/2000 vom 28. September 2000; Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.38 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2001

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt ¹⁾	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m ³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.39 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2001

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³							
1991	168 649	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	59 114	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	155 703	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	170 318	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.40 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001 ^{*)}

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	Anzahl	1 000 m ³						
1991	1 011	953 846	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	366	673 667	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	275	525 041	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	307	364 184	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.41 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	Wasser- aufkommen insgesamt ²⁾	davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ³⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	1 000 m ³						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	261 003	260 873	194 306	66 567	–	130	84
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	238 660	238 589	191 510	47 080	–	70	70
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	22 343	22 283	2 796	19 487	–	60	14
Verarbeitendes Gewerbe	103 181	86 049	36 966	48 982	101	17 132	4 349
davon							
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	10 599	7 969	•	•	–	2 630	2 585
Textil- und Bekleidungsgewerbe	•	•	•	–	•	•	4
Ledergewerbe	–	–	–	–	–	–	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	697	661	650	11	–	36	36
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	•	•	418	•	–	295	189
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	19 566	19 566	10 069	9 498	–	–	–
Chemische Industrie	18 853	7 296	3 884	3 413	–	11 557	291
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	131	13	13	–	–	118	118
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17 416	16 676	14 264	•	•	740	225
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	25 259	24 683	271	24 412	–	576	576
Maschinenbau	527	•	4	•	–	•	85
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	56	20	20	–	–	36	36
Fahrzeugbau	365	95	95	–	–	270	199
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	159	•	•	•	–	•	6
Insgesamt	364 184	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3) Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.42 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2001

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiter- verteilung	Wasserwerks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste ³⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾							
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer				
		Menge	je Einwohner		Versorgungs- grad ²⁾			
	1 000 m ³		l/Tag	Prozent	1 000 m ³			
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095

1) innerhalb des Bundeslandes

2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.43 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2001

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- llungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme			
	1 000 m ³							
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482	5 443 943	32,4
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494	5 002 671	85,3
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204	1 452 029	15,0
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381	5 076 543	50,8

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.44 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2001 ^{*)}

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹⁾	davon					Genutztes Wasser insgesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zusammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfü- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme			
	1 000 m ³							
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155	1 801 621	5,7
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173	1 436 982	6,4
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	1 261 018	9,4
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007	1 160 460	10,8

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

1) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.45 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2001 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	Wasser- auf- kommen ins- gesamt ²⁾	davon					Genutztes Wasser ins- gesamt ³⁾	Nutzungs- faktor ⁴⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser						
		zusammen	davon			ungenutzt an Dritte abgege- benes sowie ungenutzt abgelei- tetes Wasser		
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erst- füllungen sowie Zu- satzwas- ser für Kreislauf- systeme			
	1 000 m³							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	261 003	22 241	21 034	–	1 207	238 762	38 563	1,7
Verarbeitendes Gewerbe	103 181	84 936	64 009	2 040	18 887	18 244	1 121 897	13,2
davon								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	10 599	9 383	7 642	736	1 005	1 216	33 185	3,5
Textil- und Bekleidungsgewerbe	•	•	•	•	•	–	•	•
Ledergewerbe	–	–	–	–	–	–	–	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	697	696	533	118	45	1	3 410	4,9
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	•	•	•	39	1	•	•	•
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	19 566	18 678	5 495	578	12 605	889	580 728	31,1
Chemische Industrie	18 853	18 063	16 690	47	1 327	790	166 390	9,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	131	•	75	1	•	•	1 253	•
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17 416	4 762	3 826	501	435	12 654	24 957	5,2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	25 259	22 662	19 291	16	3 355	2 597	289 473	12,8
Maschinenbau	527	518	508	–	11	9	613	1,2
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	56	•	•	–	•	•	291	•
Fahrzeugbau	365	351	326	2	23	13	6 466	18,4
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeug- nissen; Recycling	159	159	136	•	•	–	182	1,1
Insgesamt	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007	1 160 460	10,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.46 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2001

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ¹⁾ insgesamt	davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ²⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³⁾
	1 000 m ³		
1991	118 695	116 473	2 222
1995	93 045	92 368	677
1998	84 331	84 218	113
2001	94 159	94 109	50

1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser Brandenburger Einwohner

2) öffentliche und industrielle

3) unbehandelt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.47 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1991 – 2001 sowie 2001 nach Wirtschaftszweigen

Jahr Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹⁾
	insgesamt	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
	1 000 m ³					

Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

1995	26 155	23 604	399	–	2 152	367
1998	36 421	22 427	–	6 773	7 221	53 103
2001	44 071	20 393	0	8 376	15 301	58 578

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾

1991	307 258	106 610	10 919	145 645	44 083	462 669
1995	184 908	92 956	2 814	47 173	41 965	399 604
1998	94 747	42 928	1 671	31 267	18 881	358 198
2001	100 360	55 308	1 285	20 208	23 560	220 614

2001 nach Wirtschaftszweigen ³⁾

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21 158	18 815	1 049	33	1 261	•
Verarbeitendes Gewerbe	79 202	36 493	236	20 174	22 300	•
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	6 966	285	171	1 431	5 079	327
Chemische Industrie	35 235	20 224	–	3 733	11 278	660
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	70	•	–	•	57	•
Glasgewerbe, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	2 045	1 483	19	431	113	12 583
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeug- nissen	14 577	9 735	2	403	4 437	9
Fahrzeugbau	292	27	27	76	162	0
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	148	–	–	72	75	–

1) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

2) ab 1995 wurde der Berichtskreis für diese Erhebung eingeschränkt

3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.48 Zahl der Unfälle mit Folgen bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995

Jahr	Unfälle mit Unfallfolgen	und zwar ¹⁾ mit					
		Verunreinigung des Bodens	Verunreinigung einer Kanalisation	Verunreinigung einer Kläranlage	Verunreinigung des Grundwassers	Verunreinigung eines Oberflächen-gewässers	Gefährdung o. Verunreinigung des Wassers einer Wasser-versorgung
		Anzahl					
1992	7	6	–	–	1	–	–
1993	18	17	–	–	–	1	–
1994	9	9	–	–	–	–	–
1995	18	11	2	–	–	6	1

1) soweit Angaben zu den Unfallfolgen gemacht wurden, Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.49 Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe 1992 – 1995 nach Stoffarten

Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen						
	insgesamt	davon (mit)					
		anorganischen Stoffen	Heizöl und Dieselkraftstoffen	sonstigen Kraftstoffen	Rohöl, Altöl, sonstigen Mineralölprodukten	sonstigen organischen Verbindungen	ohne Angabe der Stoffart

Zahl der Unfälle

1992	7	2	1	1	3	–	–
1993	20	1	13	3	2	1	–
1994	10	–	6	2	2	–	–
1995	23	5	15	–	3	–	–

Ausgelaufene Stoffmenge ¹⁾ in m³

1992	11	2	–	2	7	–	–
1993	6	0	5	0	1	0	–
1994	48	–	9	11	28	–	–
1995	33	6	26	–	1	–	–

1) soweit Angaben zur Stoffmenge gemacht wurden

Quelle: Statistik der Unfälle bei der Lagerung und beim Transport wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.50 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1996 – 2003 ^{*)}

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
1996	Anzahl	46	–	4	31	8	3	43	3
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6
2001	Anzahl	63	x	1	47	12	3	59	4
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
1996	m ³	100	–	3	79	11	7	91	9
1998	m ³	20	–	1	19	0	0	18	2
2000	m ³	13	–	1	8	1	2	10	3
2001	m ³	23	x	0	21	1	1	22	1
2002	m ³	20	x	–	7	12	0	20	0
2003	m ³	14	x	7	5	2	–	12	2
wiedergewonnene Stoffmenge									
1996	m ³	66	–	–	65	–	1	65	1
1998	m ³	10	–	1	9	0	0	9	1
2000	m ³	6	–	1	3	0	2	3	3
2001	m ³	11	x	0	10	0	1	10	1
2002	m ³	11	x	–	7	4	–	11	0
2003	m ³	3	x	–	3	0	–	3	–
nicht wiedergewonnene Stoffmenge									
1996	m ³	34	–	3	14	11	6	26	8
1998	m ³	10	–	0	10	0	0	9	1
2000	m ³	7	–	0	6	1	0	7	0
2001	m ³	12	x	–	11	1	0	12	0
2002	m ³	9	x	–	1	8	0	9	0
2003	m ³	11	x	7	3	2	–	9	2

*) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2003 *) nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
1996	Anzahl	46	–	4	31	8	3	43	3
1998	Anzahl	62	–	3	46	9	4	54	8
2000	Anzahl	51	–	5	34	10	2	45	6
2001	Anzahl	63	x	1	47	12	3	59	4
2002	Anzahl	49	x	–	32	16	1	41	8
2003	Anzahl	44	x	3	27	14	–	42	2
und zwar ²⁾ mit Verunreinigungen des Bodens									
1996	Anzahl	37	–	2	28	4	3	34	3
1998	Anzahl	47	–	3	36	8	1	41	6
2000	Anzahl	37	–	3	24	9	1	34	3
2001	Anzahl	32	x	1	24	7	–	30	2
2002	Anzahl	39	x	–	23	15	1	32	7
2003	Anzahl	25	x	1	16	8	–	25	–
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
1996	Anzahl	4	–	1	2	1	–	4	–
1998	Anzahl	5	–	–	4	1	–	5	–
2000	Anzahl	3	–	1	2	–	–	2	1
2001	Anzahl	6	x	–	5	–	1	6	–
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–
2003	Anzahl	5	x	2	3	–	–	4	1
eines Oberflächen- gewässers									
1996	Anzahl	4	–	1	–	3	–	4	–
1998	Anzahl	11	–	–	9	1	1	11	–
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
2001	Anzahl	6	x	–	6	–	–	6	–
2002	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–
2003	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
des Grundwassers									
1996	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2001	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.51 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2003 ^{*)} nach Art der Unfallfolgen

Merkmal Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
einer Wasserversorgung									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2001	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	4	–	–	4	–	–	2	2
2000	Anzahl	2	–	–	2	–	–	2	–
2001	Anzahl	2	x	–	1	1	–	2	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	1	–	–	–	–	1
sonstige Unfallfolgen									
1996	Anzahl	6	–	1	4	1	–	6	–
1998	Anzahl	7	–	–	5	–	2	5	2
2000	Anzahl	12	–	1	9	1	1	10	2
2001	Anzahl	29	x	1	21	5	2	26	3
2002	Anzahl	23	x	–	15	8	–	16	7
2003	Anzahl	15	x	–	9	6	–	14	1
ungeklärte Unfallfolgen ³⁾									
1996	Anzahl	1	–	–	1	–	–	1	–
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
2001	Anzahl	1	x	–	–	–	1	1	–
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2003	Anzahl	1	x	–	–	–	1	1	–

*) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

1) Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

2) Mehrfachnennungen sind möglich

3) einschließlich „ohne Angabe“

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.52 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft *) angelieferte Abfälle 2002 nach EAV-Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe		Entsorgungs- anlagen ¹⁾	Besei- tigte/ behandelte Abfall- menge insgesamt	davon aus			
				eigenem Bundes- land	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- licher Anlage über- nommen
		Anzahl	Tonnen				
	Abfälle insgesamt ²⁾	222	4 700 500	3 081 871	1 373 736	68 245	176 648
	davon						
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	7	861	861	–	–	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	61	441 004	286 649	132 652	10 703	11 000
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	32	28 916	17 210	11 706	–	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	13	3 097	3 097	–	–	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	1	•	•	•	–	–
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	4	20	20	–	–	–
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	12	3 029	2 216	813	–	–
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	9	588	544	44	–	–
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	1	•	•	•	–	–
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	28	221 895	221 837	58	–	–
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	1	•	•	•	–	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	28	6 896	6 714	125	–	57
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	35	21 628	18 939	2 599	–	90
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	29	113 023	60 054	52 440	302	227
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	79	1 341 762	1 052 553	281 565	3 907	3 737
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	24	4 132	3 881	251	–	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	78	769 706	514 809	125 379	53 333	76 185
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	152	1 743 906	892 455	766 099	–	85 352

*) Anlagen der öffentlichen Abfallbeseitigung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen;
Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen

1) Mehrfachnennungen – 2) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.53 Von Primärerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 2002 nach EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe		Primär- erzeuger ¹⁾	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	davon an Entsorger	
				in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
		Anzahl	Tonnen		
	Abfälle insgesamt ²⁾	1 147	578 639	377 202	201 437
	davon				
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	9	•	38	•
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	•	–
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	39 668	2 771	36 897
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	45	195	64	131
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	89	38 759	26 574	12 186
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	112	1 701	1 615	86
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	42	2 517	577	1 940
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	9	34 448	341	34 107
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	48	8 763	362	8 401
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	96	5 151	3 332	1 819
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	596	34 083	14 948	19 135
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	99	729	513	219
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	477	4 101	3 637	465
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	456	45 340	35 885	9 455
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	486	336 580	267 682	68 899
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	24	225	•	•
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	16 584	15 757	828
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	112	9 754	2 884	6 870
	Nachrichtlich:				
	An Entsorger im Ausland abgegebene Abfallmenge	2	•	x	x

1) Mehrfachnennungen

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.54 Waldschäden 1995 – 2004 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen ^{*)}

Baumarten	Probeebäume insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹⁾								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1995 in %

Fichte	67	24	9	76	19	5	27	46	27
Kiefer	45	42	13	51	38	11	36	47	17
Buche	47	27	26	77	21	2	41	28	31
Eiche	42	37	21	57	21	22	35	45	20
Baumarten insgesamt	47	39	14	53	36	11	39	44	17

Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1997 in %

Fichte	74	20	6	86	11	3	23	59	18
Kiefer	46	44	10	52	40	8	38	50	12
Buche	59	22	19	83	15	2	54	24	22
Eiche	42	40	18	57	29	14	36	44	20
Baumarten insgesamt	49	41	10	55	38	7	41	46	13

Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 1999 in %

Fichte	77	18	5	81	15	4	61	30	9
Kiefer	56	37	7	61	34	5	51	40	9
Buche	61	26	13	87	13	0	57	28	15
Eiche	35	37	28	60	20	20	23	46	31
Baumarten insgesamt	57	36	7	63	32	5	51	39	10

Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2000 in %

Fichte	75	18	7	83	13	4	40	37	23
Kiefer	53	40	7	58	36	6	46	45	9
Buche	44	29	27	81	17	2	37	31	32
Eiche	37	44	19	61	31	8	25	50	25
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	45	44	11

Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2001 in %

Fichte	78	17	5	85	12	3	46	40	14
Kiefer	53	41	6	59	36	5	46	46	8
Buche	51	33	16	83	17	0	42	38	20
Eiche	34	39	27	60	22	18	22	47	31
Baumarten insgesamt	53	39	8	59	35	6	46	44	10

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.54 Waldschäden 1995 – 2004 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen *)

Baumarten	Probeebäume insgesamt				davon				
					bis 60 Jahre			über 60 Jahre	
	Schadstufe ¹⁾								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2002 in %

Fichte	75	16	9	87	8	5	46	36	18
Kiefer	49	42	9	55	37	8	41	48	11
Buche	46	33	21	82	18	0	40	35	25
Eiche	39	40	21	60	35	5	31	42	27
Baumarten insgesamt	49	41	10	56	36	8	41	46	13

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2003 in %

Fichte	76	17	8	91	7	2	42	39	19
Kiefer	49	42	9	54	38	8	43	46	11
Buche	54	29	17	86	12	2	48	32	20
Eiche	31	38	31	60	29	11	21	41	38
Baumarten insgesamt	49	40	11	54	37	9	42	44	14

Anteil der Schadstufen an den Probeebäumen 2004 in %

Fichte	71	20	9	82	11	7	40	44	16
Kiefer	45	45	10	56	36	8	31	56	13
Buche	35	28	37	71	20	9	28	29	43
Eiche	27	27	46	48	30	22	20	25	55
Baumarten insgesamt	45	42	13	55	35	10	31	52	17

*) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

1) Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Landesforstanstalt Eberswalde, Abt. Waldökologie

2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden

2.55 Gefährdete Tiere und Pflanzen 2003

Tier- und Pflanzenart	Gesamtartenzahl	davon bestandsgefährdet	
		Anzahl	Prozent
Säugetiere	61	43	70,5
Brutvögel	217	111	51,2
Fische und Rundmäuler	50	29	58,0
Reptilien	8	8	100,0
Amphibien	14	12	85,7
Farn- und Blütenpflanzen ¹⁾	1 685	660	39,2

1) Berlin und Brandenburg zusammen

Quelle: Bundesamt für Naturschutz; Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 – 2001

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001
Öffentliche Kanalisation					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	1 398,5	1 572,5	1 777,5	1 989,7
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	55,0	61,9	68,6	76,7
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	5 427	7 601	10 685	14 645
davon					
Mischkanalisation	km	1 041	1 644	696	744
Trennkanalisation	km	4 386	5 957	9 988	13 901
davon					
Schmutzwasserkanäle	km	2 847	4 121	7 670	10 730
Regenwasserkanäle	km	1 539	1 836	2 318	3 171
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾³⁾	1 000 Pers.	1 364,6	1 554,2	1 773,5	1 954,8
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	53,7	61,1	68,5	75,4
Anlagen insgesamt	Anzahl	216	265	283	290
darunter nach Art der Behandlung					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	38	38	22	10
mit biologischer Behandlung	Anzahl	160	215	261	280
davon					
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	138	133	119	106
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	22	82	142	174
Behandeltes Abwasser ⁴⁾ insgesamt	1 000 m ³	232 193	196 758	178 353	208 169
darunter in Anlagen					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	29 451	20 738	4 377	161
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	188 527	170 215	173 976	208 008
davon					
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	88 953	19 681	12 048	3 875
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	99 574	150 534	161 928	204 133

1) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg

2) ohne Anschlusskanäle

3) mit öffentlicher Kanalisation

4) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001 ^{*)}

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
			Anzahl				
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833

^{*)} ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.3 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2001

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹⁾ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
	Trockenmasse in Tonnen			

Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	101 532	628	21 830	14 095

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe ²⁾

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853

1) nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2) ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung, Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft *) angelieferte Abfälle 1998 – 2002 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt ¹⁾	davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen
	Anzahl	Tonnen				
1998						
Entsorgungsanlagen	202	4 818 293	3 074 269	1 740 599	–	3 425
davon						
Deponien	53	3 686 290	2 291 905	1 391 177	–	3 208
Kompostierungsanlagen	103	501 385	309 432	191 766	–	187
sonstige Anlagen ²⁾	46	630 618	472 932	157 656	–	30
1999						
Entsorgungsanlagen	218	5 137 950	2 915 463	2 213 897	4	8 586
davon						
Deponien	51	3 731 047	2 112 482	1 610 192	–	8 373
Kompostierungsanlagen	94	542 274	330 106	211 993	–	175
sonstige Anlagen ²⁾	73	864 629	472 875	391 712	4	38
2000						
Entsorgungsanlagen	227	4 576 493	2 980 579	1 487 695	934	107 285
davon						
Deponien	51	3 112 545	2 095 269	941 042	–	76 234
Kompostierungsanlagen	103	813 507	509 169	292 376	934	11 028
sonstige Anlagen ²⁾	73	650 441	376 141	254 277	–	20 023
2001						
Entsorgungsanlagen	219	4 665 956	3 129 505	1 438 373	72 275	25 803
davon						
Deponien	51	2 972 575	2 164 272	803 386	–	4 917
Kompostierungsanlagen	99	812 134	539 593	258 087	1 761	12 693
sonstige Anlagen ²⁾	69	881 247	425 640	376 900	70 514	8 193
2002						
Entsorgungsanlagen	222	4 700 500	3 081 871	1 373 736	68 245	176 648
davon						
Deponien	48	2 978 682	2 097 242	725 984	–	155 456
Kompostierungsanlagen	103	948 672	560 267	322 935	53 333	12 137
sonstige Anlagen ²⁾	71	773 146	424 362	324 817	14 912	9 055

*) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen;

Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen

1) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

2) einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung in der Entsorgungswirtschaft

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.5 Betriebe mit Entsorgungsanlagen 2002 nach Art der Anlage und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	und zwar ¹⁾		
		Betriebe mit Deponien	Betriebe mit Abfallverbrennungs-/ Feuerungsanlagen	Betriebe mit Abfallbehandlungsanlagen
	Anzahl			
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	1	1	–	–
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	–	–	–	–
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2	–	1	1
Textil- und Bekleidungsgewerbe	–	–	–	–
Ledergewerbe	–	–	–	–
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13	1	13	–
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2	–	1	1
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	1	1	–
Chemische Industrie	5	1	3	3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	–	–	–	–
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	1	1	–
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	5	2	1	2
Maschinenbau	1	–	–	1
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2	–	–	2
Fahrzeugbau	–	–	–	–
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	11	–	10	2
Energie- und Wasserversorgung	7	–	6	1
Baugewerbe	1	–	1	–
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern	–	–	–	–
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	–	–	–	–
Insgesamt	53	7	38	13

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die betriebliche Abfallentsorgung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.6 In betrieblichen Anlagen abgelagerte und verbrannte Abfälle 2002 nach Abfalluntergruppen

Abfalluntergruppe	Betriebe ¹⁾	Abfallmenge insgesamt	darunter in eigenen Anlagen beseitigt	davon	
				abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener(n) Abfall- verbrennungs-/ Feuerungs- anlage(n)
	Anzahl	Tonnen			

Betriebliche Abfallentsorgung insgesamt

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	16	43 040	41 269	1 372	39 897
Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle	46	4 349 837	4 052 411	3 355 470	696 941
Insgesamt	53	4 392 877	4 093 680	3 356 842	736 838

darunter Verarbeitendes Gewerbe

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	16	43 040	41 269	1 372	39 897
Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle	37	1 061 802	785 533	229 430	556 103
Insgesamt	44	1 104 842	826 802	230 802	596 000

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die betriebliche Abfallentsorgung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.7 Aufgearbeitete und verwertete Stoffe 1996 – 2002 nach regionaler Herkunft

Stoffart	Aufarbeitende Betriebe	Bezogene, eingesetzte Stoffe insgesamt	Herkunft der eingesetzten Stoffe		
			aus dem Inland	aus dem Ausland	
	Anzahl	Tonnen			
1996					
Altglas	2	•	•	•	•
Altpapier	3	602 267	590 676	11 591	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	26	57 337	57 337	–	–
1998					
Altglas	4	413 620	413 620	–	–
Altpapier	3	694 721	669 264	25 457	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	76 586	76 586	–	–
2000					
Altglas	4	412 174	404 184	5 272	2 718
Altpapier	3	720 569	695 192	25 377	–
Kunststoff zur Aufarbeitung	23	82 525	82 473	33	19
2002					
Altglas	3	354 998	346 363	2 638	5 997
Altpapier	3	733 432	679 840	35 569	18 023
Kunststoff zur Aufarbeitung	20	76 689	76 406	283	–

Quelle: Statistik über den Einsatz von Altglas in der Glasindustrie, Statistik über den Einsatz von Altpapier im Papiergewerbe, Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Kunststoffen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.8 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 2002

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe/ Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen insgesamt ¹⁾	davon		Gewonnene Erzeugnisse insgesamt	davon in	
		stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
		Anzahl			Tonnen	
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	186	43	143	5 414 750	1 874 888	3 539 862
davon						
Betonrecyclat	171	38	133	2 666 689	845 592	1 821 097
Ziegelrecyclat	158	33	125	914 832	328 911	585 921
Recyclat aus Keramik, Fliesen	4	3	1	37 746	22 746	15 000
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mine- ralischer Stoffe	58	17	41	431 323	174 402	256 921
Bodenaushub	96	27	69	1 266 490	497 048	769 442
Asphaltgranulat	54	4	50	71 215	6 189	65 026
pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	1	–	1	26 455	–	26 455
Aufbereitungsrückstände und Sortier- reste insgesamt	105	36	69	167 120	107 873	59 247
darunter						
Stoffe überwiegend aus der Sortierung	98	36	62	106 707	63 815	42 892

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.9 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2002 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Anlieferung an Sortieranlagen		Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe		Sonstiger Verbleib
		insgesamt	darunter im Inland	insgesamt	darunter im Inland	
	Tonnen					
Verkaufsverpackungen bei privaten Endabnehmern insgesamt	222 296	187 877	187 877	34 246	34 246	173
davon						
Leichtstoff-Fractionen (Gemische, „Gelbes System“)	85 776	85 766	85 766	x	x	–
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern u. anderen Sam- melsystemen für Altpapiergemische	47 303	43 866	43 866	3 331	3 331	106
gemischtes Glas	116	103	103	10	10	3
farblich getrennt gesammeltes Glas	88 998	58 132	58 132	30 802	30 802	64
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen	41	–	–	41	41	–
Kunststoffverpackungen	54	–	–	54	54	–
Metallverpackungen	8	–	–	8	8	–
Verpackungen aus Verbundstoffen	–	–	–	–	–	–
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen und industriellen Endverbrau- chern insgesamt ¹⁾	127 006	80 546	80 546	46 216	46 216	244
davon						
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter zusammen	126 566	80 411	80 411	45 924	45 924	231
davon aus						
Glas	1 611	1 288	1 288	312	312	11
Papier, Pappe, Karton	75 322	46 622	46 622	28 663	28 663	37
Metalle	2 276	351	351	1 925	1 925	–
Kunststoffe	10 300	6 299	6 299	3 866	3 866	115
Holz	10 256	4 710	4 710	5 545	5 545	1
Verbunde	17 632	16 171	16 171	1 461	1 461	–
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	9 169	4 970	4 970	4 132	4 132	–
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	440	135	135	292	292	13

1) von brandenburgischen Einsammlern in Brandenburg und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen

Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.10 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2003 ^{*)}

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ¹⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ²⁾		Neuzulassungen		Bestand ²⁾		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	579 983	51,5	90 073	88,8	64 398	5,7	11 192	11,0
1995	699 085	59,1	88 121	90,1	77 384	6,5	9 522	9,7
1996	805 951	66,2	86 640	89,7	85 826	7,1	9 867	10,2
1997	898 116	71,9	80 513	87,0	92 018	7,4	9 322	10,1
1998	979 485	77,0	83 081	87,7	95 110	7,5	11 549	12,2
1999
2000	1 110 910	83,7	58 551	77,4	108 619	8,2	16 996	22,5
2001	1 158 783	84,7	54 106	73,7	122 553	9,0	19 266	26,3
2002	1 181 793	85,3	51 726	71,6	137 241	9,9	20 491	28,4
2003	1 191 500	85,4	50 738	70,1	153 561	11,0	21 586	29,8

*) Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

1) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

2) Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Krafftahrt-Bundesamt, Flensburg)

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.11 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 – 2003 *)

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	und zwar ¹⁾					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	und zwar ¹⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1992	7	7	5	3	1	4	–	6	3	2	1
1993	20	20	15	8	7	12	2	17	14	8	1
1994	10	10	6	5	5	7	–	9	10	5	–
1995	23	23	16	15	9	15	4	21	17	7	3
1996	46	46	31	27	15	39	3	45	37	–	1
1997	56	56	29	30	14	38	7	51	40	–	3
1998	62	62	31	43	13	51	9	44	30	–	–
1999	64	64	35	41	19	49	5	52	48	–	4
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–

*) bis 1995 Maßnahmen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe; ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

1) Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.12 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2003 ^{*)}

Jahr	Naturschutzgebiete ¹⁾	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	464	228 477	7,75
1996	449	226 361	7,68
1997	449	225 650	7,66
1998	456	237 942	8,08
1999	463	235 832	8,00
2000	464	235 243	7,98
2001	331 ²⁾	150 623	5,10
2002	354 ³⁾	162 649	5,50
2003	397 ⁴⁾	176 519	6,00

*) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

2) Zusätzlich wurden 148 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 24 der NSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 22 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

3) Zusätzlich wurden 120 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 21 der NSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 24 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

4) Zusätzlich wurden 78 Verfahren zur Ausweisung von NSG geführt. Bei 13 der NSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 13 der laufenden NSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.13 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1995 – 2003 ^{*)}

Jahr	Landschaftsschutzgebiete ¹⁾	Fläche ²⁾	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	145	963 457	32,68
1996	123	969 992	32,90
1997	139	969 977	32,91
1998	129	963 819	32,70
1999	122	968 529	32,86
2000	121	970 844	32,94
2001	112 ³⁾	950 213	32,20
2002	113 ⁴⁾	959 852	32,60
2003	112 ⁵⁾	959 333	32,50

*) Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

2) LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

3) Zusätzlich wurden 14 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 4 der LSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

4) Zusätzlich wurden 11 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

5) Zusätzlich wurden 10 Verfahren zur Ausweisung von LSG geführt. Bei 2 der LSG-Verfahren handelte es sich um die Überarbeitung bestehender Gebiete; die Bearbeitung von 8 der laufenden LSG-Verfahren wurden gemäß §21 Abs. 1 bzw. §22 Abs. 2 BbgNatSchG an die Landkreise übertragen.

Quelle: Landesumweltamt Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.14 Großschutzgebiete 31.12.2002

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	darunter Naturschutzgebiete ¹⁾
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	18,4
Uckermärkische Seen	1997	885	114,4
Niederlausitzer Heidelandschaft	1997	582	49,3
Schlaubetal	1995	228	74,9
Niederlausitzer Landrücken	1997	587	56,7
Hoher Fläming	1997	827	43,7
Dahme-Heideseen	1998	593	81,7
Westhavelland	1998	1 290	271,9
Barnim	1998	748	48,6
Nuthe-Nieplitz	1999	623	132,5
Stechlin-Ruppiner Land	2001	800	100,1
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	105	99,5
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	286,1
Spreewald	1990	473	103,9
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	72,8

1) bestätigt und/oder einstweilig gesichert

Quelle: Landesanstalt für Großschutzgebiete Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.15 Feuchtgebiete ^{*)} 01.05.2001

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

^{*)} Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.16 Förderung forstlicher Maßnahmen im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1995 – 2002

Vorhaben	Einheit	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Umfang der Förderung 2002 ¹⁾ in EUR
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung ²⁾	Hektar	241,5	145,7	156,1	175,3	133	103	95	100	380 002
Erstaufforstungsprämie	Hektar	181,4	101,5	77,9	287,3	3 104	3 223	3 226	3 458	697 210
Nachbesserungen	Hektar	415,5	156,6	95,5	100,4	25	56	•	•	•
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen ³⁾	Hektar	217,9	657,9	556,9	447,0	756	1 008	1 405	252	43 910
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	Hektar	640,6	690,0	786,8	1 143,0	1 340	1 438	1 493	1 458	5 290 793
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	Hektar	3 482,8	2 523,7	2 211,9	2 936,3	2 602	2 600	2 641	2 705	5 225
Wertästung	Hektar	•	•	•	•	•	•	•	–	–
Anlage von Schutzpflanzungen	km	•	•	14,8	•	•	•	•	–	–
Anlage von Feldgehözern	Hektar	0,4	24,2	•	•	•	•	•	–	–
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	Hektar	103,9	32,6	11,0	24,5	19	15	14	19,5	32 182
Düngung	Hektar	15,7	2,1	•	•	1	16	•	–	–
Wiederaufforstung	Hektar	5,8	14,5	21,2	11,4	5	2	4	14,1	10 350
Sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	Anzahl	•	•	•	•	•	•	•	–	–
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebaus	km	27,4	34,6	7,0	2,3	0,5	3,5	10,6	14,3	293 020
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	•	41	24	33	24	18	16	15	238 319
Verwaltung und Beratung	Anzahl	•	134	151	186	195	192	161	162	222 655

1) Bund und Land zusammen

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

3) 2001 und 2002 einschließlich Nachbesserungen

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.17 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 1995 – 2003

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
		2000 = 100			
1995	84,0	84,2	77,0	93,1	76,4
1996	85,6	85,3	81,1	93,1	79,5
1997	89,7	87,2	89,1	94,5	93,1
1998	91,6	90,0	93,7	91,8	95,1
1999	93,9	92,0	96,0	94,6	98,1
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	99,8	99,3	100,2	99,1	100,9
2002	100,1	97,7	100,0	101,4	102,9
2003	101,6	99,8	101,0	101,0	107,0

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.18 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2002 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾							
	insgesamt	davon						Anteil an Gesamt- investi- tionen
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege ²⁾	Boden- sanierung ²⁾	
1 000 EUR								%
Energie- und Wasser- versorgung								
1993	381 720	27	143 956	450	237 286	–	–	33,6
1994	514 981	22	182 575	108	332 276	–	–	31,7
1995	355 923	–	131 741	64	224 117	–	–	28,3
1996	108 986	105	917	5	107 900	58	–	9,6
1997	5 472	-	484	69	4 911	8	–	0,7
1998	6 268	46	1 171	15	4 970	66	–	1,0
1999	3 723	715	449	29	2 427	103	–	0,5
2000 ³⁾	3 649	–	3 142	–	474	•	•	...
2001 ³⁾	2 045	•	•	•	•	–	–	...
2002 ³⁾	4 347	•	90	–	•	–	•	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾								
1993	16 564	1 361	989	60	14 154	–	–	9,3
1994	17 866	8 737	1 957	852	6 320	–	–	17,4
1995	7 503	505	968	172	5 858	–	–	5,7
1996	5 040	718	1 511	–	577	2 205	29	3,5
1997	13 780	619	7 231	–	4 085	1 845	–	11,1
1998	13 326	559	7 321	–	738	4 706	3	12,5
1999	4 442	•	•	–	318	–	–	4,7
2000	2 088	350	1 538	10	75	24	91	1,8
2001	1 717	•	589	621	209	•	–	2,2
2002	701	–	516	169	•	•	–	0,8
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾								
1993	153 315	68 157	26 147	2 035	56 975	–	–	11,0
1994	194 116	30 322	22 250	7 093	134 451	–	–	13,7
1995	110 875	16 910	21 790	2 631	69 544	–	–	8,9
1996	90 873	6 936	13 672	4 483	65 759	23	–	7,2
1997	136 508	6 553	35 967	2 490	90 922	345	232	10,6
1998	110 942	7 101	33 130	1 739	68 477	226	269	11,9
1999	48 137	•	•	1 592	19 015	130	47	5,1
2000	61 153	7 652	19 780	5 323	28 005	351	43	6,1
2001	25 118	•	7 332	3 758	9 646	•	1 529	2,4
2002	35 572	13 517	15 319	763	•	•	•	4,6

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.18 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1993 – 2002 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

<u>Wirtschaftszweig</u> Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾							
	insgesamt	davon						Anteil an Gesamt- investi- tionen
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege ²⁾	Boden- sanierung ²⁾	
	1 000 EUR							%
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)								
1993	551 559	69 545	171 093	2 546	308 415	—	—	20,4
1994	726 963	39 081	206 781	8 053	473 047	—	—	23,1
1995	474 301	17 415	154 499	2 868	299 519	—	—	18,0
1996	204 898	7 760	16 100	4 488	174 237	2 286	29	8,1
1997	155 760	7 171	43 682	2 559	99 918	2 199	232	7,1
1998	130 536	7 705	41 621	1 754	74 184	4 999	272	7,9
1999	56 302	14 349	18 292	1 621	21 760	233	47	3,2
2000 ³⁾	66 890	8 002	24 460	5 333	28 554	•	•	...
2001 ³⁾	28 880	•	•	•	•	204	1 529	...
2002 ³⁾	40 620	•	15 925	932	•	•	•	...

1) ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen

3) vorläufige Ergebnisse

4) für die Jahre 1993 – 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5) für die Jahre 1993 – 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

Glossar

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltrelevanten Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Shredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Arbeitsstätten mit zentraler Funktion: Zentrale Funktionen sind Tätigkeiten, die nur indirekt mit dem Verkauf, der Herstellung oder Bearbeitung von Waren in Beziehung stehen. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Verwaltung, Lagerhaltung oder Transporte. Nimmt eine Arbeitsstätte ausschließlich oder überwiegend eine dieser Funktionen wahr, wird diese als Arbeitsstätte mit zentraler Funktion bezeichnet.

Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle sind alle Abfälle, die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbV) vom 10. September 1996 (BGBl. I S. 1366) aufgelistet sind. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelungen das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und ihren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.

Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschicht- schädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten, und damit für die Erhebung bestimmter ozonschicht- schädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energieträger

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

FBKW (Halone)

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

H-FBKW

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

H-FCKW

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Hausmüll

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

Hutungen

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Investition für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Kläranlage

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

Kleinkläranlage

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Landschaftsschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Methylbromid

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

Mobile/ semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Nationalpark

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

Naturpark

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist. (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz)

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

Nutzungsfaktor

Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von „Genutztem Wasser“ zu „Eingesetztem Wasser“ ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, *Abwasser* (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, *Tetrachlorkohlenstoff*, 1,1,1-Trichlorethan, *Methylbromid* sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behaltungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behaltungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rote Listen

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des Abwassers gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungsabfall

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau- und Bergbau), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

Tetrachlorkohlenstoff

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogenierter Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

Transportverpackung

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertrieber der Waren anfallen.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Trockenmasse

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackung

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

Verbunde

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

Verkaufsverpackung

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. A. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt;

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärmekraftwerk

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdender Stoff

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.